

# Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



**Prominenten-Interview:** Margarita Kaufmann, Dezernentin für Jugend und Soziales, Bildung, Sport und Umwelt  
**Titelgeschichte:** Einkaufen in der Nachkriegszeit – Erinnerungen an Geschäfte, die uns fehlen  
**Veranstaltungskalender:** April – Juli 2015



*Ihr Pflegedienst  
für Intensiv- und  
Beatmungspatienten.*



# Holas

Ambulante Intensiv- und  
Beatmungspflege GmbH

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der  
24h-Versorgung von Intensivpflege- und  
Beatmungspatienten in Wohngemeinschaften.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

 **(0 23 31) 3 40 10-0**

Haßleyer Str. 37b  
58093 Hagen

[www.holas-hagen.de](http://www.holas-hagen.de)  
[info@holas-hagen.de](mailto:info@holas-hagen.de)



MITGLIED DER  
DEUTSCHEN FACHPFLEGE  
GRUPPE  
Qualität verbindet.



LfK  
Landesverband  
freie ambulante  
Krankenpflege  
NRW e. V.

WOHNGEMEINSCHAFTEN

ECKESEY • EMST

FLEY • HOHENLIMBURG

RUMMENOHL • SUNDERN



## Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!



# Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNENSTRASSE 33



**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**

**Frau Dr. Christiane Schoebel**

Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

**Tel: 02331 / 367 37 0 \* Fax: 02331 / 367 37 10**

**[www.seniorenresidenz-vivaldi.de](http://www.seniorenresidenz-vivaldi.de)**

**[info@seniorenresidenz-vivaldi.de](mailto:info@seniorenresidenz-vivaldi.de)**

**\* Wir bieten für 62 Senioren Pflege \***

**\* Kurzzeitpflege \***

**\* „behütetes Wohnen“ für Demente \***

**Aus unserem Leistungsangebot:**

- \* Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß \*
- \* Cafeteria \* Panoramarestaurant \* Hobbyküche \*
- \* Geburtstagszimmer \* Kapelle \* Friseursalon \*
- \* Gymnastik-/Mehrzweckraum \* Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung \*
- \* hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten \*

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

## Guten Tag ...

...die Hagerer Innenstadt hat in den letzten Jahren stark ihr Gesicht verändert. Volme- und Rathausgalerie bestimmen das Bild und locken die Kundenströme an. Über Einkaufsfreuden in den 50er und 60er Jahren berichten wir in unserer Titelgeschichte auf den Seiten 8–9. Sicher kommen da auch bei Ihnen Erinnerungen auf...

In diesen Monaten vergeht kaum ein Tag, an dem nicht von steigenden Flüchtlingszahlen berichtet wird. Auch in Hagen treffen täglich Menschen aus vielen Ländern ein, die hier Zuflucht suchen. Eine echte Herausforderung für Dezernentin Margarita Kaufmann, die seit knapp einem Jahr im Amt ist und die wir in dieser Ausgabe vorstellen. Das gilt für alle MitarbeiterInnen in der Verwaltung, für Wohlfahrtsverbände und Ehrenamtliche. Unser Team-Mitglied Norbert Finkenbusch hat die Ausstellung „Hoffnungsbilder: Hoffnungen – Sehnsüchte – Träume von Flüchtlingen“ im AllerWeltHaus besucht, in der uns das Schicksal dieser Menschen, die zu uns gekommen sind, nahe gebracht wurde. Darüber berichtet er in dieser Ausgabe. Die Ausstellung war Teil des Projekts „Therapie für Flüchtlinge“ der Diakonie Mark-Ruhr.

Im AllerWeltHaus fand auch die Auftaktveranstaltung zum Projekt StoryTELLER mit einem üppigen Kuchenbuffet statt – eine Initiative von Silke Pfeifer in Zusammenarbeit mit dem Club Soroptimist International und weiteren Projektpartnern. In gemeinsamen Workshops einer Willkommenskultur treffen sich Flüchtlinge und engagierte HagererInnen, um beim Kochen und Essen der Gerichte aus aller Welt ins Gespräch zu kommen. Projektziel ist ein buntes Kochbuch mit Rezepten aus der Heimat der Flüchtlinge und Berichten aus ihrem Leben. Unser Team-Mitglied Sigrun Dechêne wird uns über den Fortgang des Projekts auf dem Laufenden halten. Darüber hinaus finden Sie wieder viel Wissenswertes und Unterhaltsames in dieser Ausgabe.

Wenn Ihnen unsere Zeitung gefällt, können Sie auch gerne daran mitarbeiten. Ob als ArtikelschreiberIn, IdeengeberIn oder beim Verteilen der Zeitung. Unsere Redaktionssitzungen sind öffentlich. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

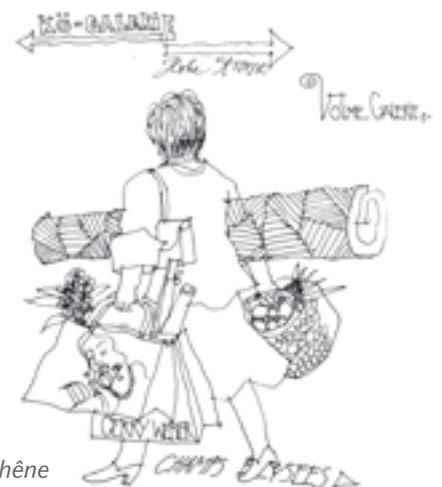
### Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Gerd Lorenzen, Rosmarie Melchert, Peter Rische, Ruth Sauerwein, Regina Hocke



Kuchenbuffet beim Fest von „StoryTELLER“ im AllerWeltHaus.

Foto: Ruth Sauerwein



Zeichnung: Sigrun Dechêne

## Zu unserem Titelbild

Weckt das Titelbild nostalgische Gefühle in Ihnen? Die Schallplattenbar bei Radio Schilling. Lässig lehnt der Herr an der Theke und hört die neuesten Hits, bedient von netten Verkäuferinnen hinter der Bar. Einkaufen in Hagen in den 50er und 60er Jahren. Die Ruinen standen noch. Manche Häuser bestanden nur aus dem Erdgeschoss, abgedeckt mit Teerpappe. Aber in diesen Ruinen öffneten sich wieder Geschäfte, boten Waren an, lockten Kunden an. Langsam entwickelte sich das Angebot, die Auslagen und die Ausstattung der Läden wurden üppiger. Der Schaufensterbummel

am Sonntagnachmittag gehörte zum festen Familienprogramm. Da wurden Wünsche wach, nicht nur bei Kindern vor der Spielwarenhandlung Helmert. Einige der Erinnerungen an diese frühen Jahre finden Sie in dieser Zeitung auf den Seiten 8–9.

Gleichzeitig sind viele vertraute Geschäfte aus dem Blickfeld verschwunden: Quelle, Horten, Limke, B&U, Rosenkranz, Sinn, Bilka. Die Liste ist lang. Woran erinnern Sie sich?

Titelfoto: Stadtarchiv Hagen

# Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.wohnen-in-hagen.de E-Mail: info@wohnen-in-hagen.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



## Komfortable gepflegte Mietwohnungen

- Barrierefreier Zugang und Aufzug
- Flurreinigung und Hausmeister-Service
- Seniorengerechte Badezimmer

## Wohnen mit Mehrwert

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen mit bewährtem Betreuungskonzept. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugsservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege/Hausnotruf und mobilem Mittagstisch jeden gewünschten Komfort bieten.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in Verwaltungs-Dienstleistungen. Das beginnt mit umfangreicher Beratung und begleitender Betreuung und schließt Winterdienst, Gartenpflege, Treppenhausreinigung und technischen Bereitschaftsdienst durch eigene Haustechniker ein.

Wir bieten auch **betreutes Wohnen im Bestand** an. Wenn Sie dieses Angebot nutzen wollen, gewährleisten wir eine altersgerechte Renovierung von Bad/Wohnung.

Rufen Sie uns an, um sich unverbindlich zu informieren.

**Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH**  
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA - 96980



|  |  |              |
|--|--|--------------|
| <b>Guten Tag</b>   |  | <b>3</b>     |
| ■ Grußwort an die Leserinnen und Leser   |  |              |
| <b>Zu unserem Titelbild</b>  |  | <b>3</b>     |
| <b>Unser Prominenten-Interview</b>   |  |              |
| ■ Margarita Kaufmann, Dezernentin für Jugend und Soziales, Bildung, Sport und Umwelt erzählt aus ihrem Leben |  | <b>6</b>     |
| <b>Titelgeschichte</b>   |  |              |
| ■ Heiße Töne von der Plattenbar und Puppe Christel – Einkaufserlebnisse in den 50er und 60er Jahren          |  | <b>8</b>     |
| <b>Wohnen im Alter</b>   |  |              |
| ■ Wohnen wie zu Hause – zu Besuch bei Pflegewohngemeinschaften in der Kampstraße                             |  | <b>10</b>    |
| ■ Boxen für Rollatoren   |  | <b>11</b>    |
| <b>Soziales</b>  |  |              |
| ■ 3. Hagener Seniorentag 55plus am 9. Mai  |  | <b>14</b>    |
| ■ Hoffnungsbilder – eine Fotoausstellung über Flüchtlinge in Hagen   |  | <b>12</b>    |
| ■ Informationen zur Mütterrente  |  | <b>14</b>    |
| <b>Jung und Alt</b>  |  |              |
| ■ Vom Kinder- zum Omaprojekt   |  | <b>16</b>    |
| ■ Woran ich merke, dass ich alt werde  |  | <b>17</b>    |
| <b>Gesundheit</b>  |  |              |
| ■ Der ambulante Hospizdienst DA-SEIN steht mit Rat und Tat zur Seite   |  | <b>18</b>    |
| ■ Landesseniorenvertretung fordert Ausbau der Palliativmedizin   |  | <b>20</b>    |
| ■ Gesund älter werden: Aktionstag „Bewegt ÄLTER“ am 20. Juni   |  | <b>20</b>    |
| ■ Rezept: Löwenzahnsirup   |  | <b>21</b>    |
| <b>Hobbies</b>   |  |              |
| ■ Autobiografisches Schreiben  |  | <b>22</b>    |
| ■ Buchtipp: Die Vermessung der Welt  |  | <b>22</b>    |
| ■ Wandern mit dem Sauerländischen Gebirgsverein  |  | <b>23</b>    |
| ■ Die Gruppe Uni 50+: Aktiv für Hagen und das Klima  |  | <b>23</b>    |
| <b>Gedichte und Dönekes</b>  |  |              |
| ■ Vor 160 Jahren starb Carl Friedrich Gauß   |  | <b>24</b>    |
| ■ Gedicht: Träume sind Schäume   |  | <b>28</b>    |
| ■ Gedicht: Die Zeit  |  | <b>29</b>    |
| ■ Gedankensplitter von Jörg Ludwig   |  | <b>29</b>    |
| <b>Veranstaltungskalender</b>  |  | <b>31–50</b> |
| <b>Impressum</b>   |  | <b>41</b>    |

Ruth Sauerwein (Text), Gerd Lorenzen (Fotos)

## Ein weiter Weg von Reutlingen über Lima nach Hagen

Margarita Kaufmann hat in ihrem Leben viele Herausforderungen angenommen

Aufmerksame Hagener werden sich noch an das politische Gerangel der Parteien erinnern, als es um die Wahl von Margarita Kaufmann zur Dezernentin für Jugend und Soziales, Bildung, Sport und Umwelt ging. Inzwischen sitzt sie seit dem 1. Mai 2014 im Amt und wurde gleich mit dem Ansturm von Flüchtlingen gefordert. Keine leichte Aufgabe. Aber insgesamt fühlt sie sich in Hagen angekommen und gut aufgenommen.

Offen, präsent und auskunftsfreudig sitzt uns Margarita Kaufmann gegenüber. Trotz der vielen Herausforderungen sehr entspannt. Bereitwillig erzählt sie aus ihrem ereignisreichen Leben.

Die schwäbische Klangfarbe in der Stimme lässt sich nicht überhören. **Ich bin in Aalen in Baden-Württemberg geboren, in Reutlingen aufgewachsen, habe dann in Freiburg studiert: Geisteswissenschaften, Germanistik und Romanistik.** Sie wollte Gymnasiallehrerin werden und damit dem Beispiel ihrer Mutter folgen, die Grundschullehrerin war. Aber es kam alles anders.

**Als ich mit dem Studium fertig war, herrschte gerade Lehrerschwemme. Da hatte ich sechseinhalb Jahre lang studiert – inklusive eines Jahrs in Frankreich-, war Mitte 20 und stand auf der Straße, ohne Geld.** Sie entdeckte den Journalismus. Zuerst als freie Mitarbeiterin. Dann die Chance: Die Stelle der Leitung im Kulturreport wurde frei. Sie nutzte die Gelegenheit, machte ein Volontariat. **Mit Ende 20 habe ich dann endlich gutes Geld verdient. Kultur und Soziales waren meine Themen. Die Kulturspalte „Unterm Strich“ habe ich auf zwei ganze Seiten ausgeweitet. Kultur liegt mir sehr am Herzen. Da hat mich auch mein Vater als ehrenamtlicher Chorleiter und Organist geprägt.**



Margarita Kaufmann ist eine lebhaftes Gesprächspartnerin. Sie erzählt gern aus ihrem Leben.

### Vom Bodensee nach Lima

Die Arbeit bei der Friedrichshafener Zeitung verschaffte ihr viele Kontakte und Einblicke, die ihr später sehr nützlich waren, als sie dort als Kultur- und Schuldezernentin tätig war. Aber dazwischen liegen die Stationen Lima und Paris. **Die Welt war mir einfach zu klein geworden. Zuerst ging ich nach Spanien. Dann eine neue Chance: Ich konnte für die Konrad-Adenauer-Stiftung nach Lateinamerika gehen.** Ihre Aufgabe dort: Demokratieförderung, Fortbildung von Journalisten und soziale Projekte. Ihr Arbeitsgebiet war ganz Lateinamerika, ihr Hauptsitz lag in Lima in Peru. Lebendig erzählt sie aus diesen Jahren.

Aber sie erlebte auch Bedrückendes. **In Peru herrschte damals eine Diktatur – da habe ich gespürt, wie sich Bürgerkrieg anfühlt. An jeder Ecke Militärpatrouillen. Politische Stiftungen wurden nicht gern gesehen. Aber es waren interessante vier Jahre.**

Auf Lima folgte Paris. Ihre Arbeitsstätte dort war die UNESCO. Wieder hatte sie eine Gelegenheit beim Schopf gepackt. **Es hat mich jeden Tag stark berührt, wenn ich beim Betreten des Gebäudes die riesige Weltkarte sah. Es gab aber auch Korruption, was mich oft frustrierte.** Vier Jahre lang wertete sie weltweit Medienprojekte aus.

Dann: Aus der großen Welt zurück nach Friedrichshafen an den Bodensee – als Dezernentin für Kultur, Soziales, Schule und Sport. Dort wurde sie zum ersten Mal mit einer Frage konfrontiert, über die sie bisher nie nachgedacht hatte: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Können Sie als zweifache Mutter das Amt einer Dezernentin ausfüllen, wurde sie bei der Bewerbung zu ihrer Überraschung gefragt. **Ich konnte alle beruhigen mit dem Hinweis, dass meine Schwiegereltern vor Ort wohnten. Aber die Frage hat mein Interesse an Kitas und U-3-Betreuung insgesamt gestärkt.**

In meiner Amtszeit habe ich mich sehr um Betreuungsmöglichkeiten gekümmert, Betriebskindergärten angeregt usw. Dieses Land kann die Fähigkeiten von Frauen doch nicht einfach brach liegen lassen! Margarita Kaufmann war in Sachen Kinderbetreuung allerdings privilegiert. In Peru, wo der Sohn geboren wurde, hatte sie eine Kinderfrau. **Kinderfrau, Gärtner und Hausmädchen gehören beim Mieten eines Hauses dazu. Mein Mann hätte den Garten gern selbst gemacht – aber wenn wir die Leute entlassen hätten, hätten sie ohne Verdienst dagedanden.** Das Kindermädchen folgte nach Paris, wo die Tochter zur Welt kam. In Friedrichshafen kümmerte sich neben den Schwiegereltern eine Kinderfrau um die beiden. Die stammte aus Argentinien. **Meine Kinder sind sehr latino-geprägt. Als die Zweitklässler in der Grundschule meines Sohnes die Neuen begrüßten, tat er das auf Spanisch. Ich habe es sehr gefördert, dass die Kinder in den Schulen in den Sprachen ihrer Herkunftsländer gesprochen haben. Ich empfinde die Begegnung mit vielen Sprachen und Kulturen als große Bereicherung. Wir leben in einer globalen Welt, und es ist gut, wenn die Kinder das früh mitbekommen. Integration ist für mich ein wichtiges Thema.**

Margarita Kaufmanns Amt in Friedrichshafen fiel nach acht Jahren dem Rotstift zum Opfer. Die Stadt musste ihre Ausgaben kürzen. Als letzt Hinzu-gekommene in der Dezernentenrunde musste sie gehen. Darauf folgte die wohl schwierigste Phase in ihrem Leben als Leiterin der Odenwald-Schule. Nachdenklich berichtet sie aus dieser Zeit. **Eigentlich wollte ich die Schule inhaltlich neu ausrichten. Aber ich merkte bald, dass hier irgendetwas nicht stimmt. Während der Vorbereitung auf die Hundert-Jahr-Feier sprach mich eine Schülerin auf die Missbrauchsfälle an. Da hörte ich zum ersten Mal davon. Es war zunächst von zwei Opfern die Rede. Inzwischen kennen wir das ganze Ausmaß.**

Margarita Kaufmann lebte mehrere Monate im Ausnahmezustand. Jeden Tag bohrende Fragen von der Presse, Anrufe der Opfer, Streit im Vorstand der Schule.



Sie wollte mehr Offenheit, der Vorstand nicht. Die Opfer drängten. Eine Zerreißprobe, die auch ihre Kinder erreichte. **Ich wohnte mit meinen Kindern auf dem Schulgelände – mein Mann arbeitete in Frankfurt. Mein Sohn sagte mir später einmal, er habe schon an der Stimme am Telefon erkannt, ob es wieder ein Opfer ist.** Nach fünf Jahren wird ihr Vertrag nicht verlängert. Aber sie will auch nicht mehr, zumal ihr Mann inzwischen eine Stelle in Köln angenommen hatte.

#### *Bekanntnis zur Kommunalpolitik*

Eine kurze Zwischenstation als freie Mitarbeiterin bei der Deutschen Welle Akademie folgte. Aber es zog sie wieder in die Verwaltung. **Da gibt es klare Strukturen, das kommt mir entgegen. Und ich kann etwas konkret bewirken. Kommunalpolitik ist darum etwas sehr Zufriedenstellendes.**

Auch in Hagen? Mit Nothaushalt, schrumpfender Bevölkerungszahl und jetzt auch noch stetig wachsenden Flüchtlingsströmen? **Die Aufgaben sind natürlich gewaltig, aber die Stadt hat viel Potential. Und manches kann auch ohne viel Geld geändert werden. Warum gibt es hier so viele Autos und so viel Lärm? Kann Hagen nicht die**

**Stadt der Pedelecs werden? Oder das Thema Sauberkeit: Das ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor. Gibt es Möglichkeiten zu Kooperationen zwischen Schulen, gemeinsamen Mensen usw.?**

#### *Über das Alter denke ich schon nach...*

Bei der Wahl spielte Margarita Kaufmanns Alter – sie wird in diesem Jahr 60 – eine Rolle. **Ich mache mir durchaus Gedanken über das Altwerden. Ich habe viel Lebenserfahrung, die ich einbringen kann. Andererseits muss ich sorgsamer mit meinen Ressourcen umgehen. Mit der Seniorenarbeit in dieser Stadt konnte ich mich noch nicht beschäftigen. Aber die Seniorenzeitung habe ich schon kennengelernt.**

Sie freut sich auf den Sommer, wenn ihr Mann endgültig nach Hagen umzieht. Dann wird der Mittelpunkt der Familie an der Volme sein.

Norbert Finkenbusch (Text) und Stadtarchiv Hagen (Fotos)

## Heiße Töne von der Plattenbar und Puppe Christel Einkaufen in der Nachkriegszeit: Erinnerungen an Geschäfte, die uns fehlen

Die gute Herren-, Damen und Kinderbekleidung gibt es bei Lampe in der Elberfelder Straße. In verblasster Schrift wirbt das Unternehmen dafür im Hagener Hauptbahnhof. Das ist aber ebenso Geschichte wie die Straßenbahn der Linie 4, die bis in die Siebzigerjahre auf ihrem Weg aus dem Hagener Süden nach Wengern rumpelnd am Geschäft vorbei fuhr. Heute wird hier am Anfang der Elberfelder Straße weiterhin Bekleidung verkauft. Peek und Cloppenburg bringt dort flotte Mode an die Kundschaft. Schade ist es dennoch um die vertrauten Geschäfte aus der Hagener Nachkriegszeit, mit denen sich viele Kindheits- und Jugenderinnerungen der Redaktionsmitglieder Christa Heine, Rita Hesse, Sigrid Lipphaus und Peter Rische verbinden.

### Erste Liebe – Die Puppe Christel

Das ist das Paradies. Ein Geschäft voller Süßigkeiten, Schuhe, Waschmittel, Strümpfe, Batterien, Tischdecken, Bekleidung und natürlich PUPPEN: Woolworth an der oberen Elberfelder Straße/Ecke Goldbergstraße. Ringsum liegt die zerbombte und noch nicht wieder aufgebaute Stadt in Trümmern. Überall gibt es Ruinen. Aber das Leben geht weiter und viele Geschäfte sind geöffnet und nutzen das Erdgeschoss für ihre Angebote. Die oberen Stockwerke warten derweil auf den Wiederaufbau.

Christa hat einen weiten Weg hinter sich, als sie im zerstörten Hagen die Filiale von Woolworth betritt. Mit den Eltern 1954 über Berlin aus Thüringen geflüchtet wohnen sie mit sechs anderen Verwandten in der kleinen Wohnung der Großeltern in Hagen. Besonders schmerzlich: Christa musste ihre geliebten Puppen in Thüringen zurücklassen. Und da liegt sie nun, die Christel. Eine echte Schildkröt-Puppe. Die wird geherzt und gedrückt, mit Unterwäsche und Oberbekleidung ausgestattet und nicht wieder hergegeben. Die Puppe hat die turbulente Nachkriegszeit gut überstanden und



Bei der Renovierung des Bahnhofs wurde die alte Werbung für das Kaufhaus Lampe freigelegt. Das inspirierte unser Team zu dieser Titelgeschichte.  
Foto: Lothar Kasper

lebt heute noch in Hagen, gut verpackt in einem Schuhkarton. Sie hat einen großen Wunsch und möchte noch einmal leuchtende Kinderaugen sehen und von einem kleinen Mädchen oder einem kleinen Jungen ans Herz gedrückt werden.

Doch das Kind braucht nicht nur was fürs Herz, sondern auch was für die Füße. Schuhe mit dicken Krepsohlen waren der letzte Schrei – sie kommen direkt aus den USA und werden auch von Woolworth verkauft. Die hat Christa auch noch bekommen. Das schönste Geschenk ist aber die Puppe Christel. Dagegen kommen die tollsten Schuhe nicht an.

### Rock Around the Clock

Der letzte Schrei ist auch die Rock 'n' Roll-Musik, die aus den USA und England nach Deutschland kommt, und ganz fremd und aufregend klingt. Die hören musikbegeisterte Jugendliche über altmodische Telefonhörer bei Radio Schilling gegenüber vom Theater. Verkäufer Dieter Stemmer weiß immer, welche Platten gerade neu und angesagt sind und kann sein Publikum fachkundig beraten. Er besorgt sogar Platten aus dem Ausland, die es in Deutschland noch gar nicht zu kaufen gibt. Rita Hesse erinnert sich genau: „Die Schätze haben wir zu Haus auf dem Mr. Hit gehört. Das war ein auf-

klappbarer Koffer. Unten war der Plattenspieler und oben die Lautsprecher.“ Und was nicht auf Vinyl gepresst wird, spielen die DJ's Mel Sandock und Alan Bangs im Radio. Die Eltern sind schockiert und erschrocken über die neue Jugendkultur. Das soll Musik sein? Dabei ist alles so harmlos.



Radio Schilling war ein Magnet für Platten-süchtige. Bei den Weltmeisterschaften standen vor dem Schaufenster mit den Fernsehgeräten dicke Mensentrauben, denn nur wenige hatten ein Gerät zu Hause.



*Nicht nur die Mutter von Peter Rische hatte Schwierigkeiten, ihren Sohn vom Helmert-Schaufenster loszuziehen. Besonders zur Weihnachtszeit war die Dekoration eine Sensation.*

Viele Musikveranstaltungen beginnen nachmittags um 16:00 Uhr. Die Jungs tragen artig Sakko und Krawatte und die Mädchen haben ordentliche Kleider an. Selbst die Frisuren auf den alten Bildern erscheinen wirklich brav.

#### *„Männersachen“ bearbeitet der Chef persönlich*

Zu den beliebten Arbeiten während ihrer Ausbildung in der Drogerie Goltermann gehörte für Sigrid Lipphaus die Aufgabe, Filme von den anderen Drogerien der Stadt abzuholen und die fertigen Fotos wieder abzuliefern. Denn die Drogerie in der Hochstraße verfügte über eine Dunkelkammer – ein Alleinstellungsmerkmal! Auch Drogerien aus der Umgebung ließen hier Filme entwickeln. Sigrid Lipphaus erinnert sich:

Es gab auch zu dieser Zeit Kunden mit etwas „delikaterem Auftrag“, die dann nur vom „Chef“ persönlich bedient werden wollten. Diese Fotos – die Dame des Hauses in „aufreizender Pose“ in BH und Höschen in schwarzer Spitze – waren aus heutiger Sicht so was von spießig und bieder, heute kann man darüber lächeln. Damals hatte das für uns Lehrmädchen durchaus etwas „Anrühiges“. Wir bekamen die Fotos meist doch zu sehen, denn der Chef sichtete erst den entwickelten Film, und da die Fotos wirklich harmlos waren, überließ er uns dann das Entwickeln der Bilder. Es wurde auch schüchtern von Kunden

nach dem „Chef“ gefragt, wenn es um intimere Artikel ging. Wir wurden dann nach hinten ins Lager oder in die Dunkelkammer geschickt. Der Chef hatte in seinem Büro eine Kiste, aus der er dann die „Hygieneartikel“ entnahm. Natürlich wussten wir, um was es sich handelte, es waren zu der Zeit die sogenannten „Pariser“, damals gab es nur die Produkte „Fromms“ und „Blausiegel“. Diese Artikel auszuhändigen oblag einzig dem Chef, es war eine Sache unter Männern.

#### *Mit der Modelleisenbahn durch die Dahler Hügel*

„Peter, du kommst jetzt sofort zu mir“, ruft streng die Mutter Rische. Peter ist in großem Zwiespalt. Einerseits möchte er nicht ausgeschimpft werden, andererseits lockt hinter dem bunten und hell erleuchteten Schaufenster von Spielwaren Helmert in der Elberfelder Straße die schönste Modelleisenbahn der Welt.

Peter Rische folgt dem Verstand und geht mit seiner Mutter, neue Kleidung zu kaufen. Das ist mit fünf Jahren leider öfter notwendig, aber trotzdem altersbedingt schwer einzusehen. Doch so lang ist keine Nacht, dass endlich nicht der helle Morgen lacht, wusste schon William Shakespeare. Endlich ist die Kleidung gekauft und die restlichen Punkte des mütterlichen Einkaufszettels abgearbeitet und es geht zurück nach Dahl. Aber nicht sofort.

Die Bushaltestelle liegt direkt vor dem unglaublich schönen Schaufenster mit der tollsten Eisenbahn bei Spielwaren Helmert. „Jetzt durfte ich mir die Nase an der Scheibe platt drücken und die Züge beobachten, die durch sanfte Hügel fahren“, schwärmt Peter Rische. Leider kommt dann doch der Bus, und Mutter Rische muss den kleinen Peter mit sanftem Druck in den Bus nach Dahl ziehen. Peter wäre gerne noch geblieben.

Wie geht es Ihnen bei unserem kleinen Rundgang durch die Hagener City in den Fünfzigerjahren? Fehlen Ihnen auch die Geschäfte Ihrer Kindheit und Jugend? Schreiben Sie uns, welche Geschäfte Ihnen heute fehlen und welche Erinnerungen Sie damit verbinden.

Redaktion Hagener Seniorenzeitung,  
Berliner Platz 22, 58095 Hagen  
E-Mail: rsauerwein@telecolumbus.net



*Sigrid Lipphaus (unten rechts) als Lehrmädchen mit ihrem Chef, Herrn Goltermann.*

Text: Sigrid Lipphaus, Fotos: Ruth Sauerwein

## Wohnen wie zu Hause

### In der Kampstraße entstanden drei Pflegewohngemeinschaften

Für viele Menschen und ihre Angehörigen ist der Umzug in eine Pflegewohngemeinschaft eine Alternative zu einem Heim. Sie erhoffen sich eine familiäre Atmosphäre und geringere Kosten. In Hagen wächst die Zahl dieser Wohngemeinschaften. Das JAH-Redaktionsteam besuchte die Kampstr. 15, wo sich inzwischen drei solcher Wohngemeinschaften befinden.

Das eigene Familienschicksal gab bei Susanne und Wolfgang Braatz den Anstoß zur Gründung einer privaten Pflegewohngemeinschaft. Das war vor drei Jahren. Ursprünglich hatten sie ein ländliches Umfeld ins Auge gefasst, jedoch von dieser Idee abgelassen und der Innenstadt den Vorzug gegeben. In dem Hausbesitzer Sander (Juwelier Sander) fanden sie einen Unterstützer, der von dieser Idee sehr angetan war. Er stellte dann die erste Wohnung zur Verfügung, aus der mittlerweile drei geworden sind. Pro Wohnung werden drei oder vier ältere pflegebedürftige Menschen betreut. Jeder hat hier ein eigenes Zimmer, das mit heimischen Möbeln eingerichtet ist. Jede Etage hat eine eigene Küche und ein Bad, die gemeinsam genutzt werden. Auch ein großer Gemeinschaftsraum ist vorhanden. Die Bewohnerinnen (zurzeit alles Frauen) können sich hier aufhalten, um sich zu unterhalten, zu spielen, fernzusehen. Niemand soll sich ausschließlich im eigenen Zimmer verkriechen. Wer möchte, kann beim Kochen helfen. Auch um geistig und körperlich beweglich zu bleiben, ist das sehr wichtig.

Grundsätzlich nimmt Familie Braatz jeden Pflegebedürftigen auf. Eine Grenze zur Aufnahme liegt bei Menschen mit einer ausgeprägt aggressiven Form der Demenz. Die Betreuung kann nicht geleistet werden, auch weil es keine geschlossene Einrichtung ist. Das Zusammenleben soll harmonisch sein (für Demenzkranke gibt es spezielle WG's).

#### Mehr Bürokratie als erwartet

Die Zimmer sind von unterschiedlicher Größe, der Mietanteil ist jedoch immer gleich, unabhängig von der Zimmergröße. In jeder Wohngruppe arbeitet eine Pflegekraft, die ein eigenes Zimmer bewohnt und sich um die Bewohner und deren Bedürfnisse kümmert: einkaufen, kochen, putzen, zuhören, auch trösten. Im Bad oder in der Küche läuft die Waschmaschine, ganz wie zuhause. Alle anfallenden Kosten für Miete, Essen, Haushaltsmittel usw. werden durch die Zahl der Bewohnerinnen geteilt. Ein einfaches durchschaubares System. Einfach und pragmatisch hatten Susanne und Wolfgang Braatz sich ihr Engagement vorgestellt. Inzwischen sind sie um drei Jahre Erfahrungen reicher. „Es gibt sehr viel Bürokratie. Und manches haben wir uns so nicht vorstellen können.“

Bei den Kranken- und Pflegekassen muss viel geklärt werden. Die Regeln fürs Heim gelten nicht, die fürs Alleinwohnen auch nicht. Was ist mit dem Pflegegeld? Wird es gezahlt oder nicht? Was ist mit den Befreiungen von der Zuzahlung für Medikamente? Die Klärung dieser Fragen dauert oft. Bei einem Heimplatz zahlt das Sozialamt, wenn die Rente nicht reicht. Das ist bei einer Wohngemeinschaft nicht der Fall. Stattdessen gibt es einen Wohngruppenzuschlag von 205,00 € pro Bewohner. Dazu kommt noch das Wohngeld. Insgesamt ein hoher Aufwand an Verwaltung, Beschäftigung mit Gesetzen und Vorschriften.

Auch die Erfahrungen mit Pflegediensten waren nicht so gut wie erhofft. Aufgrund der engen Personaldecke wurden Zeiten nicht eingehalten, die Pflegekräfte wechselten häufig. Probleme, die es auch in privaten Haushalten gibt, sich bei drei Pflegebedürftigen in der Wohnung summieren. Seit kurzem haben sie darum einen Pfleger fest eingestellt, der zusätzlich zum ambulanten Pflegedienst die Bewohnerinnen versorgt. Auch ein Physiotherapeut kommt ins Haus.



Unser Team-Mitglied Rita Hesse (links) traf in der Wohngemeinschaft eine alte Bekannte. Sie fühlt sich wohl in der neuen Umgebung. Mitte: Susanne Braatz.

*Bürgermeister Dr. Fischer  
gratulierte persönlich*

Es gibt viele Anfragen von Angehörigen. Günstig ist, wenn eine Pflegestufe vorliegt. Bei drei Bewohnern ist eine solche nötig, ab dem vierten nicht mehr. Die Kosten liegen bei rund 1.300 € pro Bewohner im Monat. Viele Angehörige holen ihre Angehörigen aus einem Heim, weil in den Heimen einfach zu wenig Zeit für einzelne Bewohner vorhanden ist und sie dadurch zu wenig gefördert werden. Dank der Gemeinschaft und Betreuung in der WG nehmen sie wieder am Leben teil und sind regelrecht aufgeblüht. Das zeigt sich an mancher 90jährigen, die aus dem Heim gekommen und mittlerweile wieder mobil ist. Die älteste Bewohnerin ist 102 Jahre alt. Bürgermeister Dr. Fischer hat ihr persönlich zu ihrem 102. Geburtstag gratuliert.



*Aktivierung wird groß geschrieben  
Der Physiotherapeut übt mit einer Bewohnerin.*

Kontakt: Agentur für Senioren WGs  
Telefon: (0 23 31) 342 14 09  
E-Mail: agentur-senioren-wg@t-online.de

## Boxen für Rollatoren

Der Wohnungsverein Hagen hatte im Zeppelinweg 16 auf Ernst eine gute Idee: Im Zuge von umfassenden Sanierungsarbeiten wurden vor dem Haus Boxen für Rollatoren oder Kinderwagen aufgestellt. Mieterinnen und Mieter können einen Schlüssel beantragen und so eine Box nutzen. So wird das Treppenhaus nicht mehr vollgestellt. Hanne Lassak ist sehr zufrieden mit dem Angebot.

*Foto: Ruth Sauerwein*





**DR. BÄCKER • DR. DOHNAU**  
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG



- Testamente
- Nachfolgestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

**RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker**  
 Fachanwalt für Steuerrecht  
 Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht  
 Fachanwalt für Erbrecht  
 Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

## Am 9. Mai: 3. Hagerer Seniorentag 55 Plus

Es lohnt sich auf jeden Fall, den 9. Mai schon einmal rot im Kalender anzukreuzen. Der Arbeitskreis der offenen Altenarbeit bereitet gemeinsam mit dem Seniorenbeirat ein buntes Angebot an Informationen und Unterhaltung vor. Von 10.00 bis 14.00 Uhr wird es im Forum der Sparkasse Hagen viel zu sehen geben.

Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto Inklusion. Gehörlosen, blinden und sehbehinderten Menschen sollen Anregungen zu einer aktiven Freizeit- und Lebensgestaltung bekommen. Angebote, die aber auch für alle Seniorinnen und Senioren interessant sind.



Die ersten beiden Seniorentage stießen auf großes Interesse.  
Foto: Gerd Lorenzen

Norbert Finkenbusch (Text) und Christof Becker (Fotos)

## Hoffnungsbilder

### Eine Fotoausstellung über Flüchtlinge in Hagen

Die Geschichten ähneln sich. Das Leben in der Heimat wurde zunehmend gefährlich. Auf die Entscheidung, das Land zu verlassen, folgte eine oft Jahre dauernde abenteuerliche Flucht mit großen Entbehrungen. Etwas Ruhe und Sicherheit kehren erst in Hagen wieder zurück mit der Möglichkeit, neue Wurzeln zu schlagen. Hier scheint es möglich, eine neue, sichere Heimat zu finden und den Kindern eine Zukunft zu geben. Die Diakonie Mark-Ruhr hat Flüchtlinge über Jahre begleitet und ihre Erlebnisse aufgeschrieben. Die dabei entstandenen Fotos zeigen Menschen, die Vertrauen wiedergefunden und neue Hoffnung geschöpft haben.

#### Heimat

„Die Taliban sind in Afghanistan überall und eine alltägliche Gefahr“, berichtet Gulam I. Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen und selbst für Jungen ist der Weg viel zu gefährlich. Wer für Ausländer arbeitet, ist seines Lebens nicht mehr sicher. Wenn die Bedrohung erkannt wird, muss oft innerhalb weniger Tage die Flucht für die ganze Familie organisiert werden. Viel kann auf diesem Weg nicht mitgenommen werden. Oft bleiben Eltern und andere Angehörige zurück.

#### Flucht

Die Fluchtwege sind abenteuerlich und gefährlich, die Berichte kaum zu glauben. Fußmärsche mit Gepäck und Kindern über Grenzen. Die Flüchtlinge sind oft jahrelang unterwegs. Familien werden auseinander gerissen und in verschiedenen Lagern untergebracht. Vermeintlich sichere Orte muten eher an wie ein Gefängnis. Alle Hoffnung stirbt unter diesen Umständen, wenn ein Ende der Not nicht abzusehen ist. Naseer: „Ich war so verzweifelt und fühlte mich hilflos, dass ich mich selbst verletzt habe.“

Es werden aber auch Ehen geschlossen und Kinder geboren. Dafür lohnt es sich zu leben und weiter zu kämpfen.

#### In Hagen angekommen

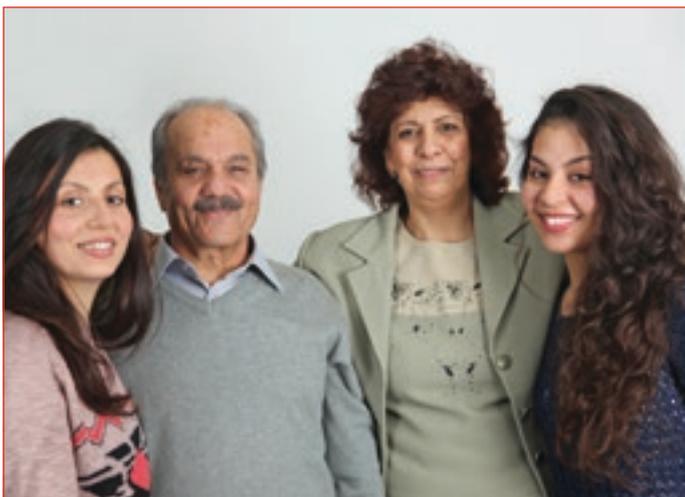
Flüchtlinge und Asylbewerber werden in Deutschland in eine Unterkunft eingewiesen. Über verschiedene Stationen, auf denen die Menschen durch die Ausländerbehörden erfasst werden, werden sie schließlich den Kommunen zugewiesen und gelangen nach Hagen. Da bringt ein befristeter Aufenthaltsstatus von zwei Jahren schon etwas Ruhe und Sicherheit. Mit einer Duldung für sechs Monate ist die Zukunft eher ungewiss. Es gibt aber auch die Aufenthaltsgestattung, die alle sechs Monate verlängert werden muss. Manche Familien leben schon seit Jahren in dieser Übergangssituation. Dennoch gibt es auch Normalität und ein Familienleben in einer eigenen Wohnung.



*Hoffnung*

Deutsch lernen, eine Arbeit finden und eine eigene Wohnung haben. Das sind die Wünsche von Familie A. Allen ist klar, dass Sprache und eine gute Ausbildung der Schlüssel zu einem Leben in Deutschland sind. Am einfachsten ist es noch für die Kinder, die zur Schule gehen, Abschlüsse erwerben und ein Studium anstreben. Es gibt aber auch qualifizierte Ausbildungen und Studienabschlüsse, die aus dem Herkunftsland mitgebracht werden.

Die Fotoausstellung mit Bildern von Christof Becker, Wuppertal ist gemeinsam mit der Zuwanderungsberatung Hagen der Diakonie Mark-Ruhr entstanden, die auch den Ausstellungskatalog herausgibt ([www.diakonie-mark-ruhr.de](http://www.diakonie-mark-ruhr.de)).  
 Sie wurde vom 10. bis zum 26.02.2015 im Café Mundial im AllerWeltHaus gezeigt. Die Namen der Flüchtlinge sind der Redaktion bekannt.



**SANITÄTSHAUS**  
 Der neue  
**RECH** e.K.  
 Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30655-27  
 Mail: [der-neue-rech@email.de](mailto:der-neue-rech@email.de)  
 Internet: [www.der-neue-rech.de](http://www.der-neue-rech.de)



**SANITÄTSHAUS**  
 - Kompressionsstrümpfe  
 und Bandagen  
 (auch ohne privaten Eigenanteil)  
 und mehr... 

## Informationen zur Mütterrente

Unser Team-Mitglied Barbara Lazaris arbeitet seit Jahrzehnten aktiv im Sozialverband Deutschland (SoVD) mit. Sie kennt sich mit Rentenfragen aus. Hier informiert sie über die Mütterrente.

Am 1. Juli 2014 ist das Gesetz über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung in Kraft getreten. Eine wichtige Neuerung ist die Mütterrente, mit der Kindererziehungszeiten für Kinder, die vor 1992 geboren wurden, besser bewertet werden.

Bisher wurde für jedes Kind ein Jahr Kindererziehungszeit anerkannt. Durch die gesetzliche Neuregelung wird jetzt ein zusätzliches Jahr berücksichtigt. Hierdurch kam es ab 1. Juli 2014 zu einer monatlichen Rentenerhöhung je Kind in Höhe von 28,61 € in den alten und 26,39 € in den neuen Bundesländern.

Für Mütter und Väter, die bereits 2014 Rente bezogen, wurde die Reform erst in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt. Eine gesonderte Antragstellung war nicht erforderlich, da der Zuschlag auch rückwirkend ausgezahlt wird.

Diejenigen, die bis zum 1. Juli 2014 noch keine Rente bezogen, jedoch bereits Kindererziehungszeiten bei der Rentenversicherung geltend gemacht haben, brauchen nicht tätig zu werden. Der Rentenversicherungsträger prüft in diesen Fällen von sich aus und speichert das weitere Jahr im Versicherungskonto.

Versicherte, die Zeiten der Kindererziehung bis jetzt nicht geltend gemacht haben, sollten die Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder geltend machen. Ansonsten sollte dies spätestens bei der Rentenantragstellung geschehen.

Die erhöhten Rentenleistungen, darauf soll hier noch hingewiesen werden, werden beim Bezug von Grundsicherungsleistungen im Alter ebenso angerechnet wie bei Hinterbliebenenrenten, die sich dadurch vermindern können.

Eine Hinterbliebenenrente kann sich allerdings dann erhöhen, wenn die Kinder nicht beim Hinterbliebenen, sondern beim Verstorbenen anerkannt worden sind.

Schließlich kann, wenn sich eine Rente durch die Mütterrente erhöht, erstmalig ein pfändbarer oder ein höherer pfändbarer Betrag als bisher ergeben, wenn die Pfändungsgrenze von 1.045 € überschritten wird.

*ver.di-Frauenrat fordert:  
Mütterrente nicht auf Grundsicherungsrente anrechnen*

Übrigens: Der ver.di-Frauenrat Südwestfalen hat im Dezember 2014 auf der Landesfrauenkonferenz einen Antrag durchgebracht, der sich dagegen wendet, dass die Mütterrente auf die Rente zur Grundsicherung angerechnet wird.

Gerade Frauen hätten oft in Teilzeit oder Minijobs gearbeitet, weil sie Kinder zu versorgen hatten. Im Alter wären sie dann oft auf Rente zur Grundsicherung angewiesen.



**DR. AXEL KRACKE**  
MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:  
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a  
58093 Hagen-Emst

[www.patientenmobil-hagen.de](http://www.patientenmobil-hagen.de)



**sie med**

Ihr persönlicher Fachhandel  
für Stoma und Sanitätsbedarf

Vertrauen Sie uns – in allen Fragen.

- Stomabedarf
- Inkontinenzprodukte
- Enterale Ernährung
- Wundversorgung
- Kompressionstherapie
- Bandagen
- Pflegehilfsmittel

Eilper Straße 82  
58091 Hagen

Tel. 0 23 31 3 86 02 39  
[www.siemed.de](http://www.siemed.de)

# Schmeckt wie selbst gekocht!

## Die Landhausküche liefert Mittagsgerichte direkt ins Haus

Ein leckeres Mittagessen ohne großen Aufwand und Mühen? Mit dem Lieferservice der Landhausküche kein Problem. Auch Johanna Westen hat sich für einen Essenbringdienst entschieden. „Ich bin mit dem Service der Landhausküche sehr zufrieden, die Gerichte

schmecken wie selbst gekocht und ich habe mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens“, berichtet Johanna Westen begeistert.

Ob herzhaftes Hausmannskost, leichte mediterrane Küche oder beliebte sowie saisonale Spezialitäten – all das ist in der Speisekarte der Landhausküche zu finden. Und das Beste: Die Gerichte werden von den Kurieren der Landhausküche bis zu

Ihnen ins Haus gebracht.

Das Angebot der Landhausküche zeichnet sich durch leckere Gerichte mit natürlichem Geschmack sowie einem zuverlässigen Lieferservice aus. Die Köche der Landhausküche legen großen Wert auf die Qualität, Frische und Herkunft der Zutaten. So wissen sie immer genau, wo die verwendeten Zutaten herkommen. Außerdem ver-

zichten sie ganz bewusst auf Zusatzstoffe, wie Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Und das schmeckt man!

Für mehr Informationen sind die freundlichen Mitarbeiterinnen der Landhausküche telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr  
**02 31 – 57 32 32**  
[www.landhaus-kueche.de](http://www.landhaus-kueche.de)



Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von **apetito**

## Jetzt ins Haus bestellen! 3 x Lecker-Angebot:

3 Tage ein DLG-prämiertes Mittagsgericht plus 2 x Dessert und 1 Stück Kuchen

Pro Tag nur  
**6,39 €**

Liefer-Service vor Ort an 365 Tagen im Jahr

**Rufen Sie uns an! 02 31 – 57 32 32**

[www.landhaus-kueche.de](http://www.landhaus-kueche.de) appetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

## Vom Kinder- zum Omaprojekt

### Hilfe aus Hagen für Kinder und alte Frauen in Bosnien

Netty Müller-Grosse kramt in ihrem Gedächtnis. Wie fing das eigentlich an in Bosnien, während und nach dem Krieg auf dem Balkan in den 90er Jahren? Zuerst ging es um Hilfe für Frauen, die nach Kroatien geflüchtet waren aus Angst vor Vergewaltigung seitens der Serben (Terre des Hommes/Hagen unterstützte drei Jahre lang ein kleines privates Projekt), dann für Kinder, jetzt für alte Frauen, die allein zurück geblieben sind und keinerlei Rente bekommen. Ihr „Oma-Projekt“ nennt es Netty Müller-Grosse.

Während des Krieges auf dem Balkan flüchteten viele Menschen nach Deutschland. In Hagen wohnten Flüchtlinge aus Bosnien unter anderem in der Böhmer- und in der Bergstraße. „Bei meinem ersten Besuch saß ein kleines Mädchen mit einem Püppchen im Arm auf der Treppe, die Jungen sprangen mit Stöckchen herum und spielten „Krieg“. Ich ging durch die Zimmer, bekam Kontakt zu den bosnischen Familien, organisierte mit dem BDKJ eine Betreuung für die Kinder.“

Als der Krieg zu Ende war, mussten die Flüchtlinge in die Heimat zurück. Es gab ein „Rückführungsprogramm“. Aber in der Heimat war die Infrastruktur verwüstet. Netty Müller-Grosse reiste mit Hata Grozdanic, die mit ihrer Familie in der Böhmerstraße untergebracht war, durch Bosnien und knüpfte Kontakte zu vielen internationalen Hilfsorganisationen. So kam sie auch nach Sanski Most in Bosnien.

Dort hatten bosnische Frauen bereits einen Treffpunkt organisiert, wo traumatisierte Frauen durch Austausch in Gesprächen und durch Arbeit an einigen gespendeten Nähmaschinen Lebenshilfe erhielten. Mit Hilfe des CFD/Schweiz konnte daraus das Zentrum für Altenpflege „Krajska Suza“ (Tränen der Krajna, wo der Krieg zwischen Serben und Kroaten seinen Anfang nahm) entstehen. Mehrere Frauen erhielten in der Schweiz eine qualifizierte Ausbildung in Altenpflege.

Aber auch die Kinder brauchten Hilfe. Viele hatten Eltern und Angehörige verloren, waren von Großeltern und anderen Menschen mitgenommen worden, die aber selbst kaum Mittel hatten, für sich zu sorgen. „Wir stellten eine Liste von 22 Kindern und Jugendlichen zusammen. Für die haben wir Patenschaften in Hagen vermittelt. Über den Förderverein HAGENER FRIEDENSZEICHEN hatten schon während der Kriegsjahre Menschen aus Hagen und Umgebung Flüchtlinge unterstützt. Jetzt konnte für monatlich 100 DM (später 51,12 €) Unterhalt und Schulbesuch der Kinder gesichert werden.“ Dazu gehörte die Busfahrkarte ebenso wie ein Paar Schuhe und die Schulbücher. Familie Grozdanic, die in Hagen lebt, sorgte für den Geldtransport und andere dringend benötigte Dinge. Mit Freunden aus Belgien brachte Netty Müller-Grosse privat mehrmals Fahrräder, Rollstühle, Gehhilfen, mengenweise „Pampers“ und Computer nach Krajski Suza.

Die Kinder sind inzwischen groß. Zu vielen besteht noch Kontakt. Einige sind ins Ausland gegangen, manche geblieben. „Einer hat mit seinem Bruder eine kleine IT-Werkstatt eröffnet.“ Der Blick von Netty Müller-Grosse und Familie Grozdanic hat sich inzwischen auf alte Menschen, insbesondere in den umliegenden Dörfern, gerichtet. Viele Frauen haben im Krieg Männer und Angehörige verloren. Die Witwen von registrierten verstorbenen Soldaten erhalten eine kleine Rente. Aber sehr viele Männer sind einfach verschwunden! Daher sind viele alte Frauen in den abgelegenen Dörfern mittellos. Darum hat Netty Müller-Grosse im Rahmen des Fördervereins HAGENER FRIEDENSZEICHEN ein „Oma-Projekt“ gestartet. Sie sammelt Geld für feste Patenschaften, wie bei den Kindern, um jeweils einer alten Frau im Monat 50 Euro zum Überleben zukommen zu lassen. Das Gesundheitszentrum Krajska Susa in Sanski Most ist ein Treffpunkt für alte Menschen und mittlerweile auch zu einer Anlaufstelle für Hilfsbedürftige geworden.

Durch mehrere Überschwemmungen im vergangenen Jahr wurde es schwer beschädigt. Familie Grozdanic hat bei mehreren Touren Spenden dorthin gebracht – Geld, Hygieneartikel, Lebensmittel. Spenden sind nach wie vor willkommen, sowohl für die Ausstattung des Zentrums, als auch für die „Omas“ von Sanski Most. Wer sich speziell für das „Oma-Projekt“ interessiert, kann sich an Netty Müller-Grosse wenden: Schwarzer Weg 9 in 58739 Wickede (Ruhr).

Spenden: Familie Grozdanic  
Hochstr. 47, 58095 Hagen  
Telefon: (02331) 46 43 76

Förderverein HAGENER  
FRIEDENSZEICHEN  
Stichwort „Oma-Projekt“  
Kontonummer  
IBAN: DE15 4505 0001 0100 1115 56



Netty Müller-Grosse bei einer „ihrer“ Omas. Foto: privat

# Woran ich merke, dass ich alt werde

Gedanken von Peter Rische

Ich bin noch nicht lange beim Team von „Junges Altes Hagen“ und offenbar der Benjamin in der Redaktion. Ich bin Jahrgang 1961, also nach allgemeiner Ansicht in einer Lebensphase, in der ich noch – hoffentlich – viele schöne und gesunde Jahre vor mir habe. Aber auch ich werde alt, wie ich seit einigen Jahren an mir selbst sehe, und ich merke es im Grunde genommen an Banalitäten. Und darüber möchte ich hier berichten....

Es ist ein paar Jahre her, da habe ich wegen ein paar Kleinigkeiten in einem Supermarkt eingekauft. Wie üblich bildete sich vor der einzigen geöffneten Kasse eine kleine Schlange, ich musste also warten. Neben der Kasse befand sich das Regal, in dem diverse Zeitungen und Illustrierte angeboten wurden, wahrscheinlich, um die vom Warten gelangweilten Kunden zum Kauf eines dieser „Goldenen Blätter“ zu animieren.

Nun, ich lese so etwas für gewöhnlich nicht, sah mir aber die Überschriften an. Und da traf es mich wie ein Schlag: In einer dieser Zeitschriften stand offenbar ein Artikel über den Schlagersänger Bernhard Brink. Ich gebe zu, dass der Herr nicht gerade zu meinen bevorzugten Interpreten gehört, aber der Name sagte mir was. Um was es in

diesem Artikel ging, habe ich vergessen, ist auch nicht so wichtig. Was meine Aufmerksamkeit erregte, war die in Klammern gesetzte Altersangabe hinter seinem Namen: 56.

„Was?“, dachte ich. „Sooooo alt ist der schon?!“ Und dann überlegte ich weiter. Als der zu Beginn seiner Karriere in Hitparade, Disco oder ähnlichen Sendungen im Fernsehen auftrat, da war ich noch Schüler, so etwa 14 oder 15 Jahre alt. Und Herr Brink immerhin ein erwachsener Mann und kein Kinderstar wie einst Heintje, der Liebling aller Großmütter. Ich selbst war zu dem Zeitpunkt, als ich die Schlagzeile las, noch ein paar Jahre von der „Fünfzig“ entfernt, also konnte es schon gut sein, dass der liebe Bernhard diese bereits seit einigen Jahren überschritten hatte.

Vor einem Vierteljahr hatte ich dann ein ähnliches Erlebnis. Im Videotext der ARD gibt es eine Rubrik, in der täglich mehrere Prominente aufgeführt werden, die an diesem Tag ihren Geburts- oder Sterbetag haben. An besagtem Tag nun feierte Suzie Quatro ihr Wiegenfest. Für diejenigen, denen der Name nichts sagt: Suzie Quatro war Mitte der Siebziger bis Anfang der Achtziger eine recht bekannte britische Pop- und Rocksängerin, Markenzeichen: meist enganliegende schwarze

Lederkleidung. Im Gegensatz zu Herrn Brink habe ich Miss Quatro recht gern gehört, zum Missfallen meiner Eltern, die „mit dem Gejaule“ (O-Ton meines Vaters, Jahrgang 1920) überhaupt nichts anfangen konnten.

Und auch hier war es das Geburtsjahr, das mich schlucken ließ: 1950. Also hätte die hübsche Suzie – wenn sie denn in einem „bürgerlichen“ Beruf arbeiten würde – nur noch ein schlappes Jahr bis zur Rente. Trotzdem tritt sie – zusammen mit vielen anderen rockenden Stars meiner Jugend – immer noch auf Oldie-Festivals oder in entsprechenden Hit-Sendungen diverser Fernsehsender auf. Und alle diese Leute, die immer noch von den Erfolgen ihrer jungen Jahre leben können, weil Menschen meiner Generation sich gerne an ihre Lieder erinnern und sich solche Sendungen auch ansehen, sind heute älter als meine und die Eltern meiner Schulkameraden damals, die seinerzeit zum großen Teil diese Musik abgelehnt haben.

Bei all diesen an sich belanglosen Meldungen werde ich immer wieder daran erinnert, wie lange ich selbst schon auf der Welt bin.

## Stief schuhe

seit 1904

Ihr Spezialist für  
Schuhe mit losen Einlagen.

Viele Modelle auch für Diabetiker  
Spezialweiten G-M, Luftpolstersohlen  
Schuhe für ein gutes Laufgefühl

Nehmen Sie unsere kompetente  
Beratung in Anspruch

Unser Schuhhaus am Markt  
HA, Märkischer Ring 122, **Tel.: 28 772**

**Pflege- und Betreuungs GmbH**  
**„Seniorengarten“**  
**Tagespflege**

Lange Straße 96a  
58089 Hagen

Telefon 02331-787 16 64

Mobil 0172-2710266

info@seniorengarten-hagen.de



„Es gibt immer wieder  
Momente im Leben,  
in denen Du spürst,  
zur richtigen Zeit am  
richtigen Ort zu sein!“

[www.seniorengarten-hagen.de](http://www.seniorengarten-hagen.de)

Text und Foto: Ruth Sauerwein

## Es tut gut, drüber zu sprechen

### Der ambulante Hospizdienst der Diakonie unterstützt Kranke und ihre Familien

2006 wurde der ambulante Hospizdienst DA-SEIN der Diakonie in Hagen gegründet. Die Gründung wurde unterstützt unter anderem von Pfarrerin Antje Lauxmann, Barbara Wisser und Ute Schmikowski. Seitdem sind viele Ehrenamtliche darin geschult worden, schwerstkranke und sterbende Menschen zu begleiten und deren Angehörigen beizustehen.

Beim ambulanten Hospizdienst rufen Menschen an, die erfahren haben, dass sie an einer schweren Erkrankung leiden. Oft sind es auch die Angehörigen, die sich in dieser Situation melden. Dann kommen Ellen Steinbach oder Marita Schulz zu einem Erstgespräch vorbei. Seit kurzem gehört Monika Bischooping zum hauptamtlichen Team von DA-SEIN. Gemeinsam organisieren sie Schulungen, machen Erstbesuche, stehen den Ehrenamtlichen mit Rat zur Seite, organisieren Spenden. Zurück zum Erstbesuch. „In diesem Gespräch klären wir, wie die Situation der Betroffenen ist, welche Erwartungen und Wünsche sie haben, wie ihr soziales Umfeld ist. Gleichzeitig informieren wir über Angebote in Hagen, die auf dem letzten Weg helfen können.“ Zu diesen Angeboten gehören unsere Diakoniestationen mit palliativer Pflege in Hagen. Die palliativen Pflegedienste haben eine 24-Stunden-Rufbereitschaft eingerichtet und müssen vom Arzt verordnet werden. Diese Pflege ist spezialisiert auf die Bedürfnisse Todkranker. Schwerpunkt ist die Befreiung von Schmerzen und die Linderung belastender Symptome wie Luftnot, Übelkeit oder Erbrechen. Diese Pflegedienste sind auf eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung eingerichtet und müssen vom Arzt verordnet werden. Gleichzeitig gibt es einen Zusammenschluss von Palliativärzten in Hagen, die sich ebenfalls auf die medizinischen Bedürfnisse Schwerstkranker spezialisiert haben. Ein stationäres Hospiz gibt es leider noch nicht in Hagen. Aber es scheint, dass im Laufe des Jahres mit dem Neu- und Umbau an der Rheinstraße begonnen werden kann.

#### Rechtzeitig die „letzten Dinge“ regeln

„Die Angebote sind miteinander vernetzt. Alle sollen dazu beitragen, den letzten Lebensweg erträglich zu gestalten – für die Kranken und für ihre Angehörigen“, erklärt Ellen Steinbach. Der ambulante Hospizdienst sorgt für die seelische Begleitung. Besuche, Gespräche, das Erfüllen letzter Wünsche, manchmal auch das Erneuern von sozialen Kontakten, die brüchig geworden waren. Oft sind es gerade die Angehörigen, die seelischen Beistand und Möglichkeit zur Aussprache brauchen. „Wir beraten aber auch über ganz praktische Fragen: Patientenverfügung, Betreuungsrecht, raten dazu, ein Testament zu verfassen, und rechtzeitig mit Angehörigen darüber zu sprechen, wie die Beerdigung gestaltet werden soll. Viele haben eine Scheu davor, diese Dinge zu regeln. Wir erleben aber immer wieder, dass eine Last von ihnen fällt, wenn das alles geregelt ist.“

Marita Schulz ergänzt: „Wir raten eigentlich allen, sich rechtzeitig mit diesen Fragen zu beschäftigen, nicht erst unter dem Druck des Lebensendes. Es ist sehr befreiend, sich klar zu machen, wie man alles geregelt haben möchte. Und auch zu wissen, welche Institutionen und Hilfsmittel da sind, um zu helfen.“ Darum sind sie auch immer bereit zu Vorträgen.

Der ambulante Hospizdienst ist kostenlos, man braucht auch keine Pflegestufe. „Grundsätzlich stehen wir allen offen – gläubig oder nichtgläubig, arm oder reich. Manche Menschen wünschen sich ein Gebet und spirituelle Begleitung. Aber das geschieht nur auf Wunsch.“ Am 22. April findet eine Informationsveranstaltung für am Ehrenamt Interessierte statt – Männer erwünscht! Anmeldungen unter (02331) 3 75 11 99.

#### Trauerarbeit

DA-SEIN hat auch Angebote für Trauernde. Dazu gehören das Trauercafé (jeden ersten Dienstag eines Monats von 10.00 – 12.00 Uhr im Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9–11) und Seminare für Trauernde. Das Trauercafé steht jedem offen ohne Anmeldung, in den Seminaren kommen Trauernde in einer festen Gruppe zusammen.

Spendenkonto: Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr,  
IBAN DE19 3506 0190 2117 3980 16  
Stichwort: DA-SEIN



Marita Schulz, Monika Bischooping und Ellen Steinbach vom ambulanten Hospizdienst DA-SEIN. Sie raten, sich rechtzeitig um die „letzten Dinge“ zu kümmern.

Redaktioneller Beitrag nextcare Seniorenbetreuung

## Selbstständigkeit bedeutet Lebensqualität im Alter

**Private Seniorenbetreuer unterstützen Senioren im Alltag, entlasten Angehörige und ermöglichen ein selbstständiges Älterwerden zu Hause.**

Wir haben das Glück, in einer Gesellschaft zu leben, in der Menschen immer älter werden. 90 Prozent der über 75-Jährigen in Deutschland sind gar nicht pflegebedürftig. So ist es verständlich, dass viele Senioren den Wunsch hegen, nicht ins Heim zu müssen.

Doch was ist, wenn die Eigenständigkeit plötzlich gefährdet ist? Nur in wenigen Fällen haben Familienangehörige Zeit, die betroffenen Personen ausreichend zu umsorgen.

### Betreuung zu Hause als Alternative zum Heim

Eine geeignete Alternative zum Heim bieten Dienste wie nextcare aus Hagen, die sich auf die Betreuung zu Hause spezialisiert haben. Kompetente Betreuer helfen den Senioren, zu Hause selbständig leben zu können. Sie erledigen auf Wunsch auch Besorgungen und begleiten die Senioren vor die Tür, wie beispielsweise zum Arzt oder Frisör.

Diese Dienstleistung beansprucht auch Hildegard Schulte, 73, aus Hagen. Seitdem ihr Mann vor sieben Jahren starb, lebt sie allein. Ihre vertraute Umgebung zu verlassen war für Sie nie eine Option. Um ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden dennoch zu ermöglichen, suchte sie sich Hilfe von außerhalb, da ihre Tochter beruflich stark eingebunden ist. Seitdem wird sie drei mal pro Woche von Anke Ortmann, Betreuerin bei der Seniorenbetreuung nextcare, besucht.

### Kleine Hilfe, große Wirkung

Anke unterstützt Hildegard bei den kleineren und größeren Dingen des Alltags. „Selbstständigkeit bedeutet Lebensqualität im Alter“, so die Seniorin. Auch ihre Tochter wird somit entlastet, da diese nun weiß, dass jemand für ihre Mutter da ist, wenn sie es nicht sein kann.

Dank der Alltagsbegleitung kann die gewohnte Selbstständigkeit möglichst lange beibehalten werden. Liegt eine Pflegestufe vor, beteiligen sich auch die Kassen an den Kosten für die Betreuung.

**Weitere Informationen zur Seniorenbetreuung zu Hause:**  
**[www.nextcare.de](http://www.nextcare.de) oder**  
**unter 02334 -508 9502**

**nextcare**

*Seniorenbetreuung zu Hause*  
**Weil es daheim am schönsten ist.**

**Unser Angebot:**  
Seniorenbetreuung zu Hause  
Ambulante Pflege  
Haushaltshilfe  
Einkäufe & Erledigungen

**Unverbindliche Beratung:**  
Telefon: 02334 - 508 950 2  
E-Mail: [hello@nextcare.de](mailto:hello@nextcare.de)  
Web: [www.nextcare.de](http://www.nextcare.de)

100 EUR  
Gutschein  
für Neukunden

## Landesseniorenvertretung fordert Ausbau der Palliativmedizin

Die Landesseniorenvertretung NRW (LSV) fordert den Ausbau der Palliativmedizin. „Wohlverstanden: Es geht nicht allein um das Verabreichen von Schmerz lindernden Medikamenten“, erläutert LSV-Vorsitzende Gaby Schnell den Diskussionsstand im Vorstand der LSV. „Es muss um eine würdevolle Begleitung des Todkranken und seiner Angehörigen gehen“.

Dass die Palliativmedizin inzwischen auch in der Ausbildung von Ärzten ihren Platz habe, sei als wichtiger Schritt begrüßenswert. Auch Hospize spielten zunehmend eine bedeutungsvolle Rolle im Netzwerk der Unterstützer am Ende eines Lebens und müssten für die Aufgaben personell und nicht zuletzt auch finanziell gestärkt werden. In gleicher Weise müssten auch Alten- und Pflegeheime diesem Thema zunehmend Aufmerksamkeit zuwenden.

### Gesund durch Sport

## Aktionstag „Bewegt ÄLTER werden“ Vom Bauchtanz über Zumba bis Nordic Walking

Am 20. Juni führt der Stadtsportbund den nächsten Aktionstag „Bewegt ÄLTER werden“ durch.

Es werden wieder verschiedene Sportarten zum Kennenlernen und Mitmachen für die Generation 55plus vorgestellt. In diesem Jahr soll aber auch die Altersgruppe 35plus angesprochen werden. Bitte Sportkleidung und Sportschuhe mitbringen.

Von Bauchtanz und verschiedenen Gymnastikformen bis zu Nordic Walking und Zumba soll für jeden etwas dabei sein. Vorträge, Infostände und eine Cafeteria runden das Programm ab.

Samstag, den 20. Juni 2015, 14.00 Uhr, in der Karl-Adam-Sporthalle in Hagen-Vorhalle. Anmeldung und Informationen beim SSB Hagen unter Tel.: (02331) 207-5107/08/09.



Für Seniorinnen und Senioren in Hagen gibt es viele attraktive Sportangebote. Foto: SSB-Hagen

www.diakonie-mark-ruhr.de

Beratung  
Alten- und Krankenpflege  
Palliativpflege  
Betreuungsdienste und Alltagshilfen

#### Diakoniestationen

Hagen-Mitte | Hohenlimburg  
Tel. 0 23 34 - 4 33 30  
0 23 31 - 3 24 83

Hagen-Nord  
Tel. 0 23 31 - 3 11 77

Hagen-Süd  
Tel. 0 23 37 - 91 19 14

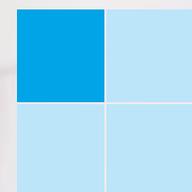
Haspe | Wehringhausen  
Tel. 0 23 31 - 4 26 05

Beratungszentrum  
Tel. 0 23 31 - 30 64 6-20

Geschäftsstelle  
Tel. 0 23 31 - 3 80 94 00

Diakonie   
Mark-Ruhr

Ev. Pflegedienste Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH



Häusliche  
Pflege

*Sirup selber machen*

# Löwenzahn sieht nicht nur schön aus

Der gelbe Löwenzahn sieht nicht nur herrlich aus – man kann auch leckeren und gesunden Löwenzahnsirup daraus herstellen. Hier ein Rezept unserer Kräuter-Lady Manuela Mainka.

**Rezept für: 1 Liter Sirup**

| Menge | Masseinheit | Zutaten         |
|-------|-------------|-----------------|
| 200   | Stück       | Löwenzahnblüten |
| 800   | Milliliter  | Wasser          |
| 30    | Milliliter  | Zitronensaft    |
| 1     | Kilo        | Zucker          |

**Utensilien:**

- 1 Topf
- 1 Rührlöffel
- 1 Zitruspresse
- 1 Sieb
- 1 Messbecher
- Flaschen zum Abfüllen

**Vorbereitungen:**

Das Grün der Löwenzahnblüten entfernen. Zitronensaft auspressen. Vorbereitungszeit: ca. 15 Minuten

**Zubereitung:**

Die vom Grün entfernten Löwenzahnblüten mit den entkern-ten Zitronenscheiben bzw. der Zitronensäure in dem Wasser köcheln lassen. 24 Stunden stehen lassen und dann durch ein Sieb mit Tuch abseihen, die Blüten gut ausdrücken. Anschließend mit dem Zucker 1 Stunde köcheln, nicht kochen lassen, weil sonst der Zucker kristallisiert. Öfters umrühren. Löffelprobe, ob der Sirup gut ist. Abfüllen und verschließen. Zubereitungszeit: ca. 10 Minuten

**Getränke:** Den Sirup mit Mineralwasser, Sekt oder Wein aufgießen.

**Dazu passt:** Man kann damit ein herrliches Eis zubereiten, den Sirup zum Tee oder über Puddings geben.



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

# UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25  
Telefax (02335) 6 97 26

-  Neumöbelmontagen  
Küchenmontagen und  
Änderungen durch Fachpersonal
-  Außenaufzüge  
Aufzugverleih mit  
Personal
-  Möbellagerung-  
Möbelbörse
-  Elektronische  
Aktendokumentation
-  Klaviertransport

[www.umzuege-klein.de](http://www.umzuege-klein.de)



*Wir geben uns erst zufrieden,  
wenn Sie es sind.*



**Unsere Angebote für Sie im Überblick:**

- **Urlaubs- & Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege**
- **Gartenbereich mit direktem Zugang**
- **Kegelbahn, Schwimmbad**
- **Umfangreiches Veranstaltungsangebot**

**Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns  
– wir freuen uns auf Sie!**

**CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst**  
Thünenstr. 31 • 58095 Hagen • Tel: (02331) 36777-0  
[www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de](http://www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de) • [www.curanum.de](http://www.curanum.de)  
Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

## Autobiografisches Schreiben

# Kostbarkeiten im Schatzkästchen der Erinnerung entdecken

Wir haben oft das Gefühl, dass uns das Leben zwischen den Fingern zerrinnt. Wir sind sicher, es nicht festhalten zu können. Und doch können wir es verlangsamen. Denn die Fülle des gelebten Lebens und die Konzentration auf das Gegenwärtige bergen einen Schatz an Geschichten, der darauf wartet, gehoben zu werden.

Durch AUTOBIOGRAFISCHES SCHREIBEN entdecken wir reichhaltiges Material, welches wir mit spielerischen Methoden zu neuartigen Textformen verarbeiten. Hierbei geht es nicht um langatmige oder gar schöngefärbte Lebensrückblicke, sondern um

- wieder zu entdeckende Momente,
- Lebensfragmente,
- Geschichten aus unserem Lebensarchiv.

Wir entdecken vergessene Details, Tönungen, Farbnuancen, Gerüche, kleine Kostbarkeiten aus dem Schatzkästchen der Erinnerung. Wir entdecken aber auch die Gegenwart neu, indem wir innehalten und uns buchstäblich umschaun, unseren Sinnen vertrauend.

Wer solche Momente beim autobiografischen Schreiben erlebt, erfährt auch die JETZTZEIT wieder als kleine beglückende Ewigkeit.

In kleinen Schreibkreisen erfahren wir Zutrauen und Vertrauen für unsere vorgelesenen Textprodukte und können so unser eigenes LESEBUCH verfassen und es fortsetzen als unser autobiografisches Archiv und dabei immer wieder staunen über die Eigenarten und Schönheiten unseres Daseins.

*Kristina Klingner-Symanzik*

Kristina Klingner-Symanzik bietet den Kurs „Autobiografisches Schreiben“ in der VHS Hagen an. Rückfragen bei: Sigrun Politt, Telefon: (02331) 207 35 89.

---

## Bücher lesen: Unser Tipp

# Zwei sehr unterschiedliche Genies

„Die Vermessung der Welt“ ist keine Doppelbiografie über Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß, sondern ein witziger, einfallsreicher und unterhaltsamer Roman über zwei sehr unterschiedliche Menschen, die als Naturwissenschaftler und Forscher große Anerkennung fanden.

Der Roman beginnt mit einem Treffen in Berlin 1828 anlässlich der Tagung der „Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte“. Humboldt hat Gauß zu der Tagung eingeladen, und dieser folgt ihr nörgelnd, mürrisch, den Sohn Eugen, der den Vater begleitet, schikanierend – Reisen ist für Gauß ein Gräuel.

Die beiden betagten Herrschaften sind zuvor einander nie begegnet; diese Reise bewirkt nun eine dauerhafte Korrespondenz der beiden Wissenschaftler mit dem Austausch ihrer Vorhaben und Forschungsergebnisse.

Ihre Lebensumstände und ihre Herkunft sind sehr verschieden. Gauß, geboren 1777 in Braunschweig, stammt aus einfachen Verhältnissen, der Vater arbeitete als „Gassenschlachter“, später wurde er Mitglied der Gilde der „Pipenbrüder“, die traditionell die Wasserleitungen (Pipen) warteten. Er ist ein Mathematikgenie und verblüfft (nicht immer zu seinem Vorteil) schon als junger Schüler mit seinem mathematischen Verständnis, das oft weiter reicht als das seiner Lehrer. Er ist bodenständig, ihn zieht es nicht in die Ferne.

Kehlmann schildert Gauß als einen eigenbrötlerischen, aber bodenständigen Menschen, der selbst in den alltäglichsten Dingen einen mathematischen, physikalischen oder astronomischen Aspekt sieht. Bei der Lektüre des Buches faszinierten mich die „unwichtigen“ Situationen, die der Autor so ganz nebenher schildert, zum Beispiel die Tatsache, dass auch das größte Genie unter ganz gemeinen Zahnschmerzen leiden kann und diese Schmerzen nicht etwa tapfer erträgt (wer kann das schon!), sondern zeternd und fluchend durch Göttingen rennt auf der Suche nach Abhilfe.

Alexander von Humboldt hingegen ist adliger Herkunft, wurde in seiner Jugend von einem Hauslehrer unterrichtet und Reisen, insbesondere Forschungsreisen in unbekannte Gegenden, wurden später sein mit Beharrlichkeit verfolgtes Ziel. Humboldt geht im Mai 1798 nach Paris, wo er die erforderlichen Messinstrumente für seine Reise nach Südamerika zusammenstellt und in dem Botaniker Aimé Bonpland einen kompetenten wissenschaftlichen Reisebegleiter findet. Humboldt vermisst und notiert alles, selbst die Kopfläuse der Ureinwohner und Missionare am Amazonas.

Kehlmann schildert interessant zwei sehr verschiedene Gelehrtentypen, die auf ihre Weise zur Erkenntnis der Welt beigetragen haben.

*Maria Liley*

*Wandern***Der SGV stellt sich vor**

Im Veranstaltungskalender dieser Ausgabe finden Sie zum ersten Mal Wandervorschläge der SGV-Abteilung Hagen. Es gibt Wanderungen für Jung und Alt und speziell für Senioren. Es sind kürzere und längere Wanderungen. In der Regel fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Ausgangspunkten rund um Hagen.

Der Sauerländische Gebirgsverein wie auch die Hagener Abteilung wurde vor mehr als 120 Jahren in Hagen gegründet. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die schöne Umgebung unserer Heimat mit Gleichgesinnten zu erkunden. Viele Wegenamen im Hagener Stadtwald zeugen von unserem Wirken. Wir pflegen die Wanderwege im Raum Hagen zusammen mit den anderen 260 Abteilungen im gesamten Sauer- und Siegerland. Aus unseren Basisdaten, die ständig aktualisiert werden, entstehen die Wanderkarten und -wege im Internet.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Wanderplan 2015, der bei HAGENinfo, der Buchhandlung Thalia und der Stadtbücherei ausliegt. Sie finden uns auch im Internet unter [www.sgv-hagen.de](http://www.sgv-hagen.de).

Unsere Wanderführerinnen und Wanderführer informieren Sie gern über die einzelnen Wanderangebote. Unter [info@sgv-hagen.de](mailto:info@sgv-hagen.de) können Sie auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen.

Zu unseren Wanderungen sind Gäste herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.



*73 Personen beteiligten sich 2012 am Schnadegang von der Homberger Höhe ins Nahmertal. Foto: SGV*

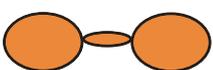
*Aktiv für Hagen und das Klima***Gruppe Uni 50+ macht sich an wichtige Themen**

Auf Initiative des Regionalen Bildungsbüros hat sich die Gruppe Uni 50+ gegründet. Bürgerinnen und Bürger arbeiten an Themen, die ihnen wichtig sind und die auch der Stadt zugutekommen. Zum Beispiel: Eine Gruppe „Stadtentwicklung“ ruft auf zum Aktionstag „Earth Hour“ am 28. März 2015. Ein eigens dafür hergestellter Flyer klärt über die Hintergründe des Aktionstags auf. Nach diesem Aktionstag möchte die Gruppe das Thema Stadtteilentwicklung vertiefen.

Eine andere Gruppe trifft sich regelmäßig zum Thema „Gesundheit“. Auch hier erstellen die Teilnehmer/innen Informationsmaterialien. Schließlich widmet sich die Gruppe „Migration“ der Geschichte der Bevölkerungsentwicklung Hagens und fragt sich konkret, welche Lösungen dazu heutzutage anstehen.

**Weitere Auskünfte gibt es auf Anfrage unter:**  
Dr. Rolf L. Willaredt, Tel.: (02331) 2 07 28 00  
Mail: [rolf.willaredt@stadt-hagen.de](mailto:rolf.willaredt@stadt-hagen.de)

unsere art zu sehen



optik

**Balthasar**

Elberfelder Strasse 76 • 58095 Hagen •  am Haus  
Tel.: 02331-1 33 90 • [www.optik-balthasar.de](http://www.optik-balthasar.de)

**Wir machen auch Hausbesuche!**

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause, um in ihrer gewohnten Umgebung eine Augenglasbestimmung und Fassungsauswahl vorzunehmen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie gleich einen Termin mit uns. **Wir freuen uns auf Sie!**

Vor 160 Jahren starb Carl Friedrich Gauß

## Mathematisches Genie und schwieriger Vater

Mit 19 Jahren konstruierte er ein regelmäßiges Siebzehneck, ein mathematisches Problem, das seit der Antike ungelöst war. Nach seinem Tode am 23. Februar 1855 schrieben Zeitgenossen über ihn: „Dieses Gefühl eines Fürsten der Wissenschaft sah man Gauß wohl an.“ Carl Friedrich Gauß wurde am 30. April 1777 in Braunschweig geboren. Schon in der Schule fiel sein außergewöhnliches mathematisches Talent auf.

Der Lehrer erkannte dieses große Talent. Dank seiner Fürsprache und Förderung konnte er das Gymnasium besuchen – zum Unwillen des Vaters. Der Vater war ein hart arbeitender Mann mit vielen Berufen: Er war Schlachter, Maurer, Kaufmannsassistent, Schatzmeister einer kleinen Versicherungsgesellschaft und Gärtner. Er hätte es gern gesehen, wenn sein einziger Sohn diesen Beruf ergriffen hätte. Die Mutter, Dorothea Gauß, unterstützte den Sohn. Zeitlebens hatte Gauß zu ihr ein besonders herzliches Verhältnis.

Ein Stipendium des Herzogs von Braunschweig ermöglichte Gauß ein Studium am Collegium Carolinum (1792 bis 1795), dem Vorgänger der heutigen Technischen Universität in Braunschweig. An der Universität Göttingen (seit Oktober 1795) erweiterte er seine Studien auf die Bereiche Philologie und Experimentalphysik. Sein Hauptinteresse galt aber weiterhin der mathematischen Forschung, und so promovierte er 1799 an der Universität Helmstedt in Mathematikwissen-

schaft. Angeblich hat er mal von sich gesagt, dass er eher Rechnen als Sprechen konnte.

*„Wahrlich ist es nicht das Wissen, sondern das Lernen, nicht das Besitzen, sondern das Erwerben, nicht das Da-Seyn, sondern das Hinkommen, was den größten Genuss gewährt.“  
Lebensmotto von Gauß*

Gauß bekam zahlreiche Angebote namhafter Universitäten, aber aus Loyalität zu seinem Gönner, dem Herzog von Braunschweig, und in der Hoffnung, dass dieser ihm in Braunschweig eine Sternwarte errichten würde, lehnte er sie alle ab. Der Krieg durchkreuzte seine Hoffnungen. In der Schlacht bei Jena und Auerstädt (Oktober 1806) verlor der Herzog von Braunschweig sein Leben. Gauß wurde Direktor der Sternwarte Göttingen, allerdings verbunden mit einem Lehrauftrag an der dortigen Universität. Dies war eine bittere Pille für den introvertierten Gauß. Er war der Meinung, dass das Lehren nicht zu seinen Gaben zähle. Da muss das Genie sich geirrt haben, denn mehrere seiner Studenten wurden angesehene Mathematiker.

1805 heiratete er Johanna Elisabeth Rosina Osthoff, die ihm drei Kinder gebar; an den Folgen der dritten Geburt starb sie, auch das Kind wurde nur wenige Monate alt. Der älteste Sohn aus dieser Ehe, Joseph, assistierte seinem Vater bei dessen Vermessungsarbeiten und war später an der kartographischen Landesaufnahme Preußens beteiligt. Die zweite Ehefrau,

Friederica Wilhelmine Waldeck, bekam ebenfalls drei Kinder. Der älteste Sohn, Eugen, begleitete seinen reiseunlustigen, missgelaunten Vater 1828 nach Berlin zu dem Treffen mit Alexander von Humboldt (siehe Buchbesprechung auf Seite 24). Er wanderte zwei Jahre später nach Amerika aus und wurde dort ein sehr erfolgreicher Bankkaufmann. Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Wilhelm folgte ihm einige Jahre später ins „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Friederica starb bereits 1831 nach langer Krankheit, vermutlich Tuberkulose. So übernahm die jüngste Tochter Therese, geboren 1816, bereits mit 15 Jahren die Verantwortung für den Haushalt. Gauß wollte nach den beiden leidvollen Erfahrungen keine dritte Ehe mehr eingehen.

Carl Friedrich Gauß war ein sehr konservativer und „monarchentreuer“ Mann, die bürgerliche Revolution von 1848 war für ihn ein Gräuel, mit seinen beiden älteren Söhnen aus seiner zweiten Ehe war er oft zerstritten. Es ist vielleicht nicht so einfach, ein mathematisches Genie und ein verständnisvoller Vater zu sein.

**Übrigens:** Wer noch einen alten 10-DM-Schein besitzt, kann einen Blick auf Carl Friedrich Gauß werfen. Der Herr mit der Mütze ist der berühmte Mathematiker, Astronom, Geodät und Physiker. Dreht der Besitzer seinen Zehner um, erblickt er den Sextanten, mit dem Gauß Messungen vornahm.

Maria Liley



Den alten Zehn-DM-Schein zierte ein Portrait von Carl Friedrich Gauß.  
Abb.: Wikipedia

Redaktioneller Beitrag Holas

## Wohngemeinschaft für Intensiv- und Beatmungspatienten in Fley

Weitere Wohngemeinschaft in Hagen Fley mit höchstem Unterbringungsstandard eröffnet.

Der Ambulante Intensiv- und Beatmungspflegedienst Holas hat am letzten Freitag seine neue Wohngemeinschaft an der Weidekampstraße der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Nach einer Bauzeit von nur sechs Monaten werden die ersten Patienten in Kürze in das zweigeschossige Gebäude einziehen können. Im Erdgeschoss finden auf insgesamt 390 Quadratmetern bis zu neun Mieter in den großzügig gestalteten Einzelzimmern Platz. Moderne Funktionalität und Gemütlichkeit sind gelungen kombiniert und ermöglichen die Versorgung der Patienten auf hohem medizinisch-pflegerischem Niveau, ohne dass der Wohncharakter verloren geht. Der Versorgungsphilosophie der Holas GmbH folgend, sind die innenliegenden Gemeinschaftsräume und ein barrierefreier Außenbereich auf dem 2000 Quadratmeter großen Grundstück für eine Vielzahl an Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten der Mieter ausgelegt.

Die Holas Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH mit insgesamt sechs Wohngemeinschaften in Hagen und Sundern-Hövel versorgt seit 2010 Menschen, die nach mitunter mehrmonatigem Aufenthalt auf Intensivstationen von Krankenhäusern weiterhin einer intensiven Überwachung und Pflege sowie medizinischer Betreuung bedürfen. Neben der meist notwendigen geistigen und körperlichen Erholung und der Rehabilitation mit dem Ziel Vergessenes neu zu erlernen steht die Wiedererlangung der Selbstbestimmung im Vordergrund. Dies gilt gleichbedeutend für die Gestaltung einzelner Verrichtungen des täglichen Lebens, für die Organisation des Tagesablaufes und die Benennung eigener, rehabilitativer Ziele. „Mit der Eröffnung der Wohngemeinschaft in Fley stellen wir auch unser neues Konzept zum Außerklinischen Weaning vor und erweitern damit unsere Qualität um einen bisher in der ambulanten Versorgung unterrepräsentierten Aspekt.“ erläutert Bohumil Holas, der sich mit seinem Sohn Philipp die Geschäftsführung teilt. Weaning, ein Begriff aus dem englischen Sprachraum, bezeichnet in diesem Fall die Entwöhnung von einem Beatmungsgerät, also die schrittweise Übertragung der Atemarbeit von der Maschine auf den Menschen. Dabei kann der Patient physiologisch oder mittels Trachealkanüle atmen. Das Weaning wird bisher fast ausschließlich in spezialisierten Kliniken mit Intensiv- oder ausgewiesenen Weaningstationen durchgeführt. „Unsere Erfahrungen zeigen jedoch, dass langwierige und erfolglose Entwöhnungsbemühungen in den Kliniken den Patienten und das therapeutische Team dort nicht selten außerordentlich belasten und der Prozess zum Stillstand kommt. Ein ganzheitlicher Versorgungsansatz und die Rückkehr zu einem normalen Leben in einer

alternativen Wohnform lassen die Abhängigkeit von einem Respirator zunächst in den Hintergrund treten. Nach einer physischen und psychischen Stabilisierungsphase sind körperliche Fähigkeiten und geistige Frische so wiederhergestellt, dass man sich erneut einem Weaning widmen kann.“ erklärt Pflegedienstleiter Thomas Hecker. Um die Patienten auf diesem Weg zu unterstützen ist neben der medizinisch-technischen Ausstattung, die eine lückenlose Überwachung des Patienten wie auf einer Intensivstation gewährleistet, vor allem der Einsatz von hochqualifizierten Mitarbeiter ein Erfolgsfaktor. Neben der ärztlichen Betreuung durch erfahrene Beatmungs- und Schmerzmediziner sowie Internisten sind es die Atemtherapeuten und speziell weitergebildeten Pflegefachkräfte des Pflegedienstes Holas, die den Patienten begleiten, überwachen und den Entwöhnungsprozess jederzeit individuell anpassen können. Die Sicherheit des Patienten hat oberste Priorität. Durch die Erweiterung der Versorgungskapazität werden bis zu 40 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die medizinisch-technische Ausstattung hatte ihren Anteil an den Gesamtkosten von 1,7 Mio. Euro. „Haus- und Energietechnik sind mit Wärmepumpe, Photovoltaik sowie einem unerlässlichen Notstromaggregat auf modernste Weise für die Zukunft gerüstet. „Neben der Gestaltung der direkten Wohnräume haben wir auf 260 Quadratmetern im Souterrain auch Wert auf die Ausstattung der Flächen mit Wirtschafts- und Lagerräumen, einem Büro für die umfangreichen administrativen Aufgaben sowie einem Schulungsraum für Mitarbeiter gelegt.“ so Philipp Holas zur Ausstattung. Die für den Betrieb der Einrichtung wesentlichen Behörden wie das Gesundheitsamt und die Heimaufsicht wurden frühzeitig informiert und unterstützten ihrerseits das Vorhaben mit einer gezielten Beratung. Die ersten Anfragen für den Bezug der neuen Einrichtung liegen bereits vor. Eine ärztliche Bescheinigung der notwendigen Intensivpflege rund um die Uhr erfüllt die Grundvoraussetzung zum Einzug. Die Kosten übernehmen in der Regel Kranken- und Pflegekassen, Beratung zur Finanzierung leistet die Holas GmbH.

**Weitere Informationen sind unter [www.holas-hagen.de](http://www.holas-hagen.de) oder (0 23 31) 3 40 10-0 zu erhalten.**








# HAUS STENNERT BISTRO MUSEUM SHOP

Enneper Str. 3, 58135 Hagen

Brandt Bistro und Shop: Mo. - Fr.: 10.00 - 18.30 Uhr  
 Führungen Museum: Um 15 Uhr und 16 Uhr  
 Gruppenführungen nach Vereinbarung - Tel. 02331-4770

[www.brandt-zwieback.de](http://www.brandt-zwieback.de)

Redaktioneller Beitrag Brandt

## Brandts kleine Zwiebackwelt

„Brandts kleine Zwiebackwelt“ bietet Knusperfans jeden Alters auf über 200 m<sup>2</sup> die Gelegenheit, mehr über Zwieback zu erfahren. In Wort, Bild und mit interaktiven Elementen werden die historischen Fakten und die einzelnen Herstellungsstufen von der Teigbereitung über die Gärung bis zum Röstofen erlebbar gemacht. Darüber hinaus begeben sich die Besucher auf eine Zeitreise durch die über 100-jährige Geschichte der Firma Brandt und treffen dabei unter Umständen alte Bekannte wieder. Denn hier lächelt nicht nur das aktuelle und wohl berühmteste Brandt Kind den Zwiebackliebhabern zu. Auch die drei älteren Geschwister, die die Marke von 1929 bis 1983 mit Leben gefüllt haben, sind würdig vertreten. Außerdem gewährt Brandt im so genannten „Gründerzimmer“, das mit den originalen Möbeln nachgebaut wurde, einen Einblick in den Büroalltag des Firmengründers Carl Brandt. Zudem werden Dosen und Verpackungen aus einigen Jahrzehnten, einige interessante Produktionsdetails wie zum Beispiel Einbackformen und natürlich alle Werbespots der Markengeschichte exponiert.

Zum Verweilen lädt das gemütliche Bistro ein. Hier können die vielfältigen Eindrücke und Informationen bei einer Tasse Kaffee und frisch gebackenem Kuchen verarbeitet werden. Der Rundgang endet schließlich im Zwiebackshop.

In kundenfreundlicher Atmosphäre können die Gäste hier Knuspriges und Kultiges erwerben. Der Shop bietet die gesamte Produktpalette sowie alles für Markenfans. Von Brandt-Taschen über Schlüsselanhänger bis hin zum angesagten Brandt-Shirt bleiben hier keine Wünsche offen.

Von montags bis freitags finden um 15.00 und 16.00 Uhr Führungen statt. Der Eintritt kostet für Erwachsene 2,00 Euro, Kinder und Schüler bezahlen 1,00 Euro. Für eine optimale Betreuung empfehlen wir eine Voranmeldung unter 02331-477-0.





## Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.

Behalten Sie Ihre Lebensfreude!  
Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

*Willkommen in Hagen*

## Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten
- Massage und Wohlfühltherapie

**Lebensqualität bewahren.**



**Seniorenzentrum am Theater**

Humboldtstraße 11 • 58095 Hagen

Telefon: **02331 / 80 44-300**

[www.seniorenzentrum-am-theater.de](http://www.seniorenzentrum-am-theater.de)

[info@seniorenzentrum-am-theater.de](mailto:info@seniorenzentrum-am-theater.de)

Redaktioneller Beitrag Seniorenzentrum am Theater

## Mitten im Geschehen und bestens umsorgt

### Seniorenzentrum Am Theater

Seit nun mehr fast zwei Jahren steht das Seniorenzentrum Am Theater ganz im Dienst für den älteren Menschen.

#### Mitten in der Stadt

Unser zentraler Standort inmitten der Hagener Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

#### Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen, ihre Anliegen werden entgegengenommen und weitergeleitet. Für das Wohlbefinden unsere Bewohner stehen ihnen Friseur, Kosmetik, Wohlfühltherapie, med. Fußpflege und Physiotherapie zur Verfügung.

#### Sicherheit und Menschlichkeit

Zu einer guten ärztlichen Versorgung bieten wir Ihnen auch ein höchstmaß an Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die zertifizierte Rathausapotheke sorgt dafür, dass Sie die mögliche Vielfalt Ihrer Arzneimittel gut vertragen. Durch unsere Apotheke bieten wir Ihnen neben dieser Schulmedizin auch Vorträge und individuelle Beratung zu Methoden der alternativen Medizin, wie Homöopathie, Pflanzenheilkunde, Aromatherapie, Ernährungsberatung und Darmsanierung.

Unser hübsches Café ist ein Ort der Kommunikation. Hier trifft man sich, klönt ein bisschen, nimmt eine kleine Mahlzeit zu sich – gerne mit Angehörigen oder lieben Gästen.

**Sie möchten mehr über das Seniorenzentrum Am Theater, und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!**

**Florian Wilms**  
Einrichtungsleitung

**Seniorenzentrum  
Am Theater**

Humboldtstraße 11  
58095 Hagen

**02331 / 80 44-300**

[www.seniorenzentrum-am-theater.de](http://www.seniorenzentrum-am-theater.de)  
[info@seniorenzentrum-am-theater.de](mailto:info@seniorenzentrum-am-theater.de)

**Seniorenzentrum Am Theater**

## Träume sind Schäume

Auch mit 70 hat man noch Träume,  
zwar wachsen nicht mehr die Bäume  
in den siebenten Himmel hinaus –  
es nimmt alles seinen Lauf.  
Jedoch hält das Leben für uns bereit  
viel Interessantes zu jeder Zeit.  
Nur muss man auch selbst dafür etwas tun  
und darf sich nicht auf den Lorbeer'n ausruhn.  
So sucht man die Geselligkeit,  
kauft sich auch mal ein hübsches Kleid,  
geht ins Theater, ins Konzert,  
treibt jede Woche etwas Sport,  
geht dorthin, wo man tanzt und lacht,  
wo einfach alles Freude macht.  
Auch eine Reise täte gut.  
Versucht es nur, habt etwas Mut!  
Denkt ihr nicht, es ist schon zu spät  
für so manche Aktivität!  
Wenn auch der Rock schon etwas kneift –  
Wir sind nunmal herangereift.  
Sind unsere Hüften etwas rund,  
wir fühlen uns trotzdem gesund.  
Drum froh gewagt und mit viel Schwung  
bleiben wir noch lange jung.  
Doch kommen einmal leise Träume,  
so denkt daran, es sind nur Schäume!

Edith Brechtefeld



*Auch diese Blüten, die wir bald am Waldrand sehen werden,  
lassen uns träumen. Sie lassen auf Walderdbeeren hoffen.  
Foto: Gerd Lorenzen*



Wir suchen zur Verstärkung  
unseres Teams

freundliche und motivierte

**Pflegefachkräfte** (m/w)

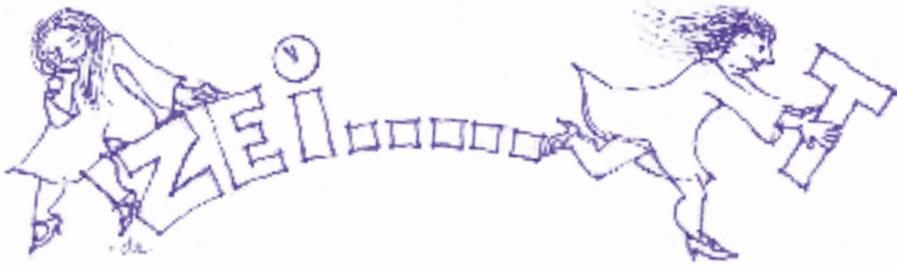
Bitte bewerben Sie sich  
und sprechen uns an.



**wohlbehagen**  
STADTBlick

**Fachlich beste Pflege  
mit privater Wohnqualität.**

Lernen Sie unser neues Pflegeheim kennen,  
**ich lade Sie herzlich ein!** Carsten Kunz  
0172 /2334033 [kunz@stadtblick-hagen.de](mailto:kunz@stadtblick-hagen.de)  
[www.stadtblick-hagen.de](http://www.stadtblick-hagen.de)



## Die Zeit...ein Phänomen unserer Zeit.

Die Zeit, die Zeit, die Zeit, die vergeht...  
 Die Zeit, die Zeit, die Zeit, die bleibt steh'n...  
 Zeit ist Geld, Zeit heilt alle Wunden,  
 Zeit sind Stunden und Sekunden,  
 Zeit zum Leben, Zeit zum Lieben,  
 ach, wo ist die Zeit geblieben?  
 Heute ist 'ne andre Zeit!

Zeit ist Geld, die Zeit ist reif,  
 Zeit kann man nicht kaufen,  
 Zeit gewonnen – Zeit zerronnen,  
 nicht der Zeit nachlaufen.  
 Was ein Häkchen werden will,  
 das krümmt sich schon beizeiten,  
 sprich das „Nein“ zur rechten Zeit,  
 andre Sitten – andre Zeiten,  
 die Zeit, die eilt, sie teilt, weilt, heilt.....  
 alles muss sein zu seiner Zeit!

Nimm dir Zeit und nicht das Leben,  
 schlag die Zeit tot,  
 warte nie, bis du mal Zeit hast,  
 spar' Zeit in der Not,  
 Zeitvergeudung, Zeitverschwendung,  
 Schlagwort unsrer Zeit,

Zeit ist auch mal Zeitzuwendung  
 Sei zur Zeit bereit,  
 kommt die Zeit, kommt auch der Rat,  
 wohl dem, der diese Zeit auch hat!

Danke, lieber Leser, dass du hierfür deine Zeit hast,  
 auch wenn dir vielleicht die Zeit nicht in den Kram passt,  
 fühlst du, wie die Zeit verrinnt?  
 Manchmal wär' man dann gern noch Kind!  
 Tief versunken und im Spiele ganz hingeeben,  
 noch nicht wissend, was die Zeit ist,  
 einfach spielen – leben.  
 Ein bisschen davon täte uns allen recht gut –  
 Die Zeit geht vorbei – wobei sie zwischenzeitlich ruht.

Die Zeit, die Zeit, die Zeit, die vergeht.....  
 Die Zeit, die Zeit, die Zeit, die bleibt steh'n.....  
 Zeit ist Geld, Zeit heilt alle Wunden,  
 Zeit sind Stunden und Sekunden,  
 Zeit zum Leben, Zeit zum Lieben,  
 ach, wo ist die Zeit geblieben?  
 Heute ist 'ne andre Zeit!

*Christa Heine*

## Kinderspiele

Die Wiesen  
 Zwischen den Häusern  
 Werden hügelig gestaltet  
 Damit die Kinder  
 Nicht mehr  
 Fußballspielen konnten.

Jetzt trainieren sie dort  
 Mit Geländerädern

Jörg Ludwig



## Perpetuum mobile

Mit acht Jahren  
 Erfand ich  
 Ein Perpetuum mobile  
 Mein Vater glaubte  
 Mir nicht.  
 Er hatte Recht.

*Jörg Ludwig*



## DAS BE *Freu*UNGSTEAM

Der aussergewöhnliche Pflegedienst

*Renate Voss  
Angelika Nölle-Blank*



# Was können Sie für sich tun und wie können wir Ihnen dabei helfen?

Diese Frage stellt sich stets aufs Neue! So können Sie sich bei uns zum Beispiel über Hilfen, die den Ablauf des Alltags erleichtern, informieren und beraten lassen. Gern stehen wir Ihnen dabei mit Rat und Tat beiseite.

Nach wie vor freut es uns auch sehr, dass die Angebote in unseren Emster Räumlichkeiten in der Cunostraße 50 so zahlreich und positiv angenommen werden. Wir haben uns daher entschlossen, auch weiterhin solche offenen Informationsnachmittage zu interessanten Themenbereichen anzubieten.

So würden wir Sie demnächst gerne über die Möglichkeiten informieren, die sich aktuell seit Beginn dieses Jahres durch das neue Pflegestärkungsgesetz ergeben. Diese gesetzlichen Neuerungen bringen so manche Veränderung im Bereich der Pflege mit sich und damit verbundenen naturgemäß auch eine Reihe von Fragen. Die Änderungen betreffen z.B. die Budgetgrenzen, verbesserte Leistungsansprüche oder auch ganz neue Leistungen, die der ambulante Dienst nun anbieten und über die Pflegeversicherung abrechnen kann.

Aber auch zum Thema ‚dementielle Veränderungen von Haushaltsangehörigen‘ ist in vielen Gesprächen erneut ein hoher Informationsbedarf deutlich geworden. Hier interessiert insbesondere die Frage, wie sich die Angehörigen im Falle einer dementiellen Veränderung des Partners oder eines Elternteils verhalten sollten bzw. welche Hilfestellungen möglich sind und geleistet werden können. Auch diesem Themenkreis werden wir uns wieder widmen und dazu einen speziellen Informationsnachmittag anbieten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so schauen Sie doch mal bei uns herein! Die Termine der Informationsnachmittage erfahren Sie entweder telefonisch bei uns oder Sie können sie dem Aushang in der Cunostraße 50 entnehmen.

Darüber hinaus reicht unser Angebot von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände, Kompressionsverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner, eine Beratung zu den Themen Vorsorge-, Pflege- und Betreuungsvollmacht, eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen oder einer stundenweise Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen? Auch da helfen wir gern.

Zu unserem Betreuungskonzept gehören ebenso feste und nicht häufig wechselnde Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf Ihre Privatsphäre verzichten wir bei unseren Dienstwagen z.B. auch auf jegliche Werbung.

**Pflege- und Betreuungsstützpunkt**  
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

[www.das-betreuungsteam.de](http://www.das-betreuungsteam.de)

Fax 02331 - 6 25 24 75

[info@das-betreuungsteam.de](mailto:info@das-betreuungsteam.de)

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender  
für Senioren  
der Stadt Hagen

ab  
**April 2015**



**April 2015**

01.04.2015, 15:00 Uhr

**Osterbingo**

Anmeldung erforderlich, Eventcafé  
Oller Dreisch, s. S. 49f.

04.04.2015 N.: Buslinie 511  
13:25 Uhr ab Stadtmitte

**Voerde – Rundweg – (Beuke)**

Führung Margret Schöttler (Team)  
SGV s. S. 49f.

04.04.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
518 – 13:46 Uhr ab Stadtmitte

**Herdecke – Richtung Viadukt  
und zurück**

Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

05.04.2015 (Ostern) N.: Buslinie 541  
– 13:43 Uhr ab Stadtmitte

**Köhlerweg – Staplack (Haßley)**

Führung Barbara Vierjahn (Team)  
SGV s. S. 49f.

09.04.2015 Donnerstags – Gruppe

**Nachmittagswanderung (E)**

Führung Adele Wever/Marlene  
Leihhaus, SGV s. S. 49f.

09.04.2015, 11:00 – 13:00 Uhr

**Von der Villa zum sozialen  
Wohnungsbau**

Rundgang durch Wehringhausen 6,00  
Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs  
1049, weitere Infos s. S. 49f.

11.04.2015 N.: Buslinie 525  
– 13:37 Uhr ab Stadtmitte

**Stadtwald – Natur und Wildpark,  
AKH – Stadtgarten – Waldlust**

Führung Adele Wever, SGV s. S. 49f.

11.04.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte

**Rundweg Dahl bis zum Sportplatz**

Führung Marianne Renneke,  
SGV s. S. 49f.

12.04.2015 N.: Buslinie 512  
– 13:46 Uhr ab Stadtmitte

**Breckerfeld einmal anders  
Wanderung in Breckerfeld**

Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

13.04. – 22.06.2015

14:45 – 16:15 Uhr (10x)

**Denken macht Spaß**

„Wer rastet der rostet“, 40,00 Euro,  
VHS, Kurs 3174, weitere Infos s. S. 49f.

14.04. – 23.06.2015

14:30 – 16:00 Uhr (10x)

**Denken macht Spaß**

„Wer rastet der rostet“, 40,00 euro,  
VHS, Kurs 3175, weitere Infos s. S. 49f.

14.04 – 23.06.2015

11:15 – 12:45 Uhr (10x)

**Tanz und Bewegung 60 plus**

tänzerische Gymnastik-Anfänger,  
63,00 Euro, VHS, Kurs 2195  
weitere Infos s. S. 49f.

14.04. – 23.06.2015

9:30 – 11:00 Uhr (10x)

**Tanz und Bewegung 60 plus**

tänzerische Gymnastik-Fortgeschritte-  
ne, 63,00 Euro, VHS, Kurs 2192,  
weitere Infos s. S. 49f.

14.04. – 21.04.2015

17:30 – 20:45 Uhr (2x)

**Video „Easy“**

mit Movie-Maker, 33,70 Euro, VHS,  
Kurs 5017, weitere Infos s. S. 49f.

15.04.2015, 18:00 – 21:15 Uhr

**Nachbarrecht – Streitigkeiten an der  
Grundstücksgrenze**

16,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS,  
Kurs 1921, weitere Infos s. S. 49f.

16.04.2015, 18:00 – 20:15 Uhr  
**Mietrecht I – Begründung von Mietverhältnissen**  
 13,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 1923, weitere Infos s. S. 49f.

16.04. – 16.04.2015  
 13:30 – 16:45 Uhr (3x)  
**Einführung ins Internet für Leute ab 50 am eigenen Notebook**  
 75,20 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 4764, weitere Infos s. S. 49f.

16.04 – 18.06.2015,  
 18:00 – 20:15 Uhr (8x)  
**Was kann die Linie? Was kann die Farbe?**  
 poetische Begegnung zwischen Zeichnung und Malerei, 72,00 Euro, VHS, Kurs 2026, weitere Infos s. S. 49f.

18.04.2015 N.: Buslinie 518  
 – 13:17 Uhr ab Stadtmitte  
**Emst – Haßley (Bissingheim)**  
 Führung Ingrid Haßenpflug (Team), SGV s. S. 49f.

18.04.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg in Voerde**  
 Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

19.04.2015 N.: Buslinie 544  
 – 14:06 Uhr ab Hbf  
**Rundweg Hohensyburg**  
 (Hengsteysee), Teamwanderung, SGV s. S. 49f.

20.04. – 23.04.2015  
 an 1–2 Tagen der Woche, 09:30 Uhr  
**Arbeitseinsatz im Wanderheim**  
 Linden, Treffpunkt: Parkplatz Höing/ Telekom, Mitfahrgelegenheit vorhanden, weitere Info SGV s. S. 49f.

20.04.2015, 18:00 – 20:45 Uhr  
**Frühlingsküche – Kochen mit Kräutern**  
 34,00 Euro, VHS, Kurs 3751, weitere Infos s. S. 49f.

20.04.2015, 14:00 – 17:15 Uhr  
**Einführung ins Internet für Leute ab 75**  
 84,80 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 4785, weitere Infos s. S. 49f.

21.04.2015 18:00 – 20:15 Uhr  
**Erwerbsgemindert oder berufsunfähig**  
 entgeltfrei, VHS, Kurs 1973, weitere Infos s. S. 49f.

23.04.2015, 18:00 – 20:15 Uhr  
**Mietrecht II – Rechte und Pflichten**  
 13,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 1925, weitere Infos s. S. 49f.

22.04.2015, 14:30 Uhr  
**Treff zu Kaffee & Klönen**  
 Wanderfreunde des SGV, Café Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

22.04.2015, 19:00 – 20:30 Uhr  
**Von Karthago zur Sahara**  
 eine Reise auf den Spuren Mackes und Klees, 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 1528, weitere Infos s. S. 49f.

24.04.2015, 17:00–19:15 Uhr  
**Iss dich fit: gesunde Fette und Salz**  
 2,00 Euro, keine Ermäßigung, Erzählcafé „Altes Backhaus“, VHS, Kurs 1212, weitere Infos s. S. 49f.

25.04.2015, 09:00 – 16:00 Uhr  
**iPad in der Praxis für Leute ab 75**  
 45,70 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 4781, weitere Infos s. S. 49f.

25.04.2015, 10:00–17:00 Uhr  
**Makrofotografie**  
 52,70 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 5016, weitere Infos s. S. 49f.

25.04.2015 10:00–17:00 Uhr  
**Ayurveda-Kochlehre**  
 29,00 Euro, VHS, Kurs 3696 weitere Infos s. S. 49f.

25.04.2015  
**Bezirkswanderung der SGV-Abteilung Herdecke**  
 Motto: Über die Höhen des Kaisbergs und Auf der Halle; Wanderstrecke: Herdecke – Kaisberg – Auf der Halle – Herdecke, Strecke ca. 10,0 km, reine Wanderzeit ca. 3,5 Stunden (E), Treffpunkt: 10:00 Uhr Zweibrücker Hof, Herdecke, Anmeldung bis 19.04.2015 bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Tel 7 33 07

25.04.2015 N.: Buslinie 542  
 – 13:34 Uhr ab Stadtmitte  
**Stadt nah und doch so grün, Ischeland – Kleingärten – Hoheleye**  
 Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

26.04.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 544 – 14:06 Uhr ab Hbf  
**Rundweg Hohensyburg**  
 Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

26.04.2015 N.: Buslinie 512  
 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte  
**Rund um den Buscherberg, Höhwaldstraße – Blaue Donau – Hinnenwiese**  
 Führung Editha Nierhaus, SGV s. S. 49f.

30.04.2015, 18:00 – 20:15 Uhr  
**Mietrecht III – Beendigung**  
 13,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 1927, weitere Infos s. S. 49f.

**Mai 2015**

01.05.2015, 10:02 Uhr am Hbf, RB13  
**Mai-Tageswanderung von Schwelm nach Beyenburg**  
 Führung: Marlene Leithaus, SGV s. S. 49f.

02.05.2015 N.: Buslinie 525  
 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte  
**AKH – Stadtgarten – Waldlust**  
 Teamwanderung, SGV s. S. 49f.



- hausgemachte Kuchen
- gutbürgerliche Küche
- überdachte **Grillecke** (Spießbraten)
- **barrierefreie** Räumlichkeiten für bis zu **120 Personen**
- Biergarten
- idyllisch, ruhige Lage



Inhaber: Frank Fischer  
 Auf der Halle 12  
 58135 Hagen  
 Tel.: 02331/4 34 13  
 info@cafe-halle.de  
 www.cafe-halle.de

**Ideales Haus für Feiern und Feste!**



Bildquelle: Dellgrün Consulting



## Hohenlimburger Bauverein

**Seniorenrechtliches Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 57 seniorenrechtliche Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie.**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen-Hohenlimburg  
Tel. 0 23 34/95 88 13 · Fax 0 23 34/95 88 28**

**Oder besuchen Sie uns im Internet: [www.holibau.de](http://www.holibau.de)**

### Lebenslanges Wohnen in meinem Quartier Demenz-Wohngemeinschaft in Hohenlimburg

Als Genossenschaft sehen wir in der wohnlichen Versorgung unserer älteren Mitglieder eine soziale Verantwortung.

Um den Senioren ein langes und selbständiges Wohnen in den eigenen 4 Wänden zu ermöglichen, führen wir viele bauliche Veränderungen durch, wie z. B. der Einbau von ebenerdigen Duschen, Haltegriffen und der Anbau von Rampen. Der Alltag zeigt jedoch, dass diese Maßnahmen nur der erste Schritt sein können.

Unser Wohnprojekt einer Demenz-WG bietet selbstbestimmtes Wohnen für von Demenz Betroffene und liegt uns besonders am Herzen. Eine solche Wohnform passt in das Angebot unserer Genossenschaft. Wir wollen keine Konkurrenz zum Pflegeheim einrichten, sondern eine weitere alternative Wohnform anbieten.

Das Projekt wird fachlich und sozialwissenschaftlich begleitet. Anne Dellgrün von Dellgrün Consulting aus Köln unterstützt den Hohenlimburger Bauverein als Vertragspartnerin mit ihrem Fachwissen. Frau Dellgrün hat bereits mehrere vergleichbare Projekte im Ruhrgebiet erfolgreich umgesetzt.

Ganz aktuell können wir berichten, dass unser Wohnprojekt vom GKV-Spitzenverband im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB XI gefördert wird. Der GKV-Spitzenverband ist die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland. Mit unserer Demenz-WG haben wir an Ausschreibungen teilgenommen und konnten überzeugen: Unser Projekt wird als förderfähig bewertet.

In dem wunderschönen Gebäude-Eckensemble Auf dem Lölfert / Im Bardensiepen aus dem Gründungsjahr des Hohenlimburger Bauvereins wird die Wohngemeinschaft ihr Zuhause finden. Die Räume bieten viel Platz für die zukünftigen Bewohner, alle erforderlichen Sanitäreinrichtungen und das gemeinsame Miteinander. Die Arbeiten zum Umbau der Immobilie haben begonnen; wir rechnen mit einer Fertigstellung im Herbst 2015. Das Wohnprojekt soll sich in die Nachbarschaft eingliedern und ein gutes Miteinander vor Ort ermöglichen. Haben Sie Fragen zur Wohnform „Demenz-WG“?

Ist Ihr Interesse geweckt?

**Ihre Ansprechpartnerin in unserem Haus ist:  
Roswitha Jürgens  
Tel. 02334 / 95 88 13  
E-Mail: [juergens@holibau.de](mailto:juergens@holibau.de)**

02.05.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg Haßley**  
Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

03.05.2015 N.: RB 52 – 12:53 Uhr ab Hbf  
**Fahrt nach Dortmund, Wandern im Rombergpark**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

04.05.2015, 18:00 – 20:45 Uhr  
**Asiatische Gemüseküche**  
30,00 Euro, VHS, Kurs 3732, weitere Infos s. S. 49f.

07.05.2015, 19:00 – 20:30 Uhr  
**Naturfotografie**  
13,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 5013, weitere Infos s. S. 49f..

09.05.2015 N.: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte  
**Voerde – Plessen – Beuke**  
Führung Barbara Vierjahn, SGV s. S. 49f.

09.05.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 517 – 13:59 Uhr ab Stadtmitte  
**Hohenlimburger Denkmal – Markt**  
Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

10.05.2015 N.: Buslinie 518 – 13:07 Uhr ab Stadtmitte  
**Holthausen – Hohenlimburg**  
Teamwanderung, SGV s. S. 49f.

12.05.2015 20:00 – 22:15 Uhr  
**Rembetiko – die Musik der griechischen Subkultur**  
entgeltfrei, VHS, Kurs 1322, weitere Infos s. S. 49f.

13.5 2015 19:30 – 21:30 Uhr  
**Reisewege nach Finnland und Skandinavien**  
Vortrag, entgeltfrei, VHS, Kurs 1306, weitere Infos s. S. 49f.

14.05.2015 (Feiertag)  
Donnerstag – Gruppe  
**Nachmittagswanderung (E)**  
Führung Adele Wever, SGV s. S. 49f.

16.05.2015  
**Bezirkswanderung der SGV – Abteilung Hagen**  
Motto: Auf dem neuen Drei-Türme-Premium-Rundweg. Wanderstrecke: Stadtgarten – Bismarckturm – Goldbergsattel – Riegerberg – Kreuzpunkt – Stern – Wildplessen – Kaiser-Friedrich-Turm – Eugen-Richter-Turm – Waldlust – Stadtgarten, Strecke ca.11 km, reine Wanderzeit ca. 4,0 Std, eine kürzere Wanderstrecke von ca. 9 km wird auch angeboten. Es ist eine Einkehr geplant. Treffpunkt: 09:30 Uhr an der SGV – Wandertafel Kota Radja Anmeldung bis zum 12.05. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Tel 7 33 07

16.05.2015 Vormittagswanderung: Buslinie 511 – 10:25 Uhr ab Stadtmitte  
**Von Rüggeberg ins Hülsenbecker Tal, Rüggeberg – Hülsenbecker Tal** (Mittagessen), Führung Margret Schöttler, SGV s. S. 49f.

16.05.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte  
**Kleiner Rundweg Zurstraße**  
Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

16.05.2015 11:00 – 14:00 Uhr  
**Exkursion Massenaussterben im Hasselbach?**  
15,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 5060, weitere Infos s. S. 49f.

17.05.2015 T.: 09:32 Uhr mit RE 4 ab Hbf, weiter 10:17 Uhr ab Wuppertal-Barmen mit Buslinie 332  
**Herzkamp – Bergerhof – Niedersprockhövel (E)**  
Führung Inge Mutmann, SGV s. S. 49f.

17.05.2015 N.: Buslinie 510 – 12:56 Uhr ab Stadtmitte  
**(Priorei) – Kattwinkel – Dahl**  
Teamwanderung  
SGV s. S. 49f.

20.05.2015, 14:30 Uhr  
**Treff zu Kaffee & Klönen, Wanderfreunde des SGV**  
Cafè Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

23.05.2015 N: Buslinie 518 – 13:16 Uhr ab Stadtmitte  
**Mal ein anderes Ziel, Herdecke – See-  
weg – Wetter Freiheit (mit Anstieg),**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

23.05.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:46 Uhr ab Stadtmitte  
**Herdecke – Bleichstein**  
Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

24.05.2015 (Pfingsten) N.: Buslinie 512 – 13:46 Uhr ab Stadtmitte  
**Wanderung in Breckerfeld**  
Rundweg Zurstraße, Führung Ingrid Haßenpflug, SGV s. S. 49f.

29.05.2015, 17:00–19:15 Uhr  
**08. Mai 1945: die Stunde Null, alle Interessierten zum Austausch von Erinnerungen**  
entgeltfrei, Erzählcafé „Altes Backhaus, VHS, Kurs 1214  
weitere Infos s. S. 49f.

29.05.2015 18.00 Uhr  
**Musik liegt in der Luft – die Welt der Oldies mit Norbert Neukamp & dem Maiglöckchenchor**  
Karten im Vorverkauf: 4,50 Euro, Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49f.

30.05.2015 11:00 – 14:00 Uhr  
**Exkursion Hühnenpforte**  
15,00 Euro, VHS, Kurs 5062, weitere Infos s. S. 49f.

Sa. 30.05.2015 N.: Buslinie 541 – 13:26 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg Werdringen, Harkortbrücke – Vorhalle**  
Teamwanderung, SGV s. S. 49f.

30.05.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte  
**Hoffnungstal – Dahl**  
Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

30.05.–31.05.2015  
09:00–16:00 Uhr (2x)  
**Einführung in die digitale Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop**  
96,60 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 4670, weitere Infos s. S. 49f.

31.05.2015 N.: Buslinie 518  
– 13:07 Uhr ab Stadtmitte

**Haßley – Staplack – Bissingheim**  
Führung Barbara Vierjahn, SGV  
s. S. 49f.

## Juni 2015

02.06.2015 N.: Buslinie 516  
– 13:13 Uhr ab Stadtmitte

**Naturkundliche Wanderung am Kaisberg und den Kaisbergauen**  
Aufstieg zum Freiherr-vom-Stein-Turm und Abstieg zur Kaisbergau (Höhenunterschied ca. 100 Meter), durch den Viadukt entlang der Geostoppstrecke zum Wasserschloss Werdringen (E), Wanderstrecke ca. 6,0 km, falls möglich, bitte Fernglas mitbringen. Zeitbedarf mit Erläuterungen entlang der Strecke ca. 3,0 Stunden, Absprache mit Wanderführer Christoph Rossa möglich unter Tel 68 92 19.

06.06.2015 N.: Buslinie 512  
– 13:15 Uhr ab Stadtmitte

**Rund um den Buscherberg, Höhwaldstraße - Blaue Donau**  
Teamwanderung, SGV s. S. 49f.

06.06.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte

**Hünenpforte – Blaue Brücke – Lennebad**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

07.06.2015

**Tageswanderung rund um Kierspe mit Einkehr im Wanderheim Linden**  
Treffpunkt 09:00 Uhr am Parkplatz Höing/Telekom, Funkestraße  
Fahrt nach Kierspe mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden, Anmeldung bis 23.05. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Tel.: 7 33 07

07.06.2015 N.: Buslinie 544  
– 13:06 Uhr ab Hbf

**Hohensyburg – Hülsenhain – Schanze**  
Führung Editha Nierhaus, SGV, s. S. 49f.

07.06.2015, 09:30 Uhr

**Tageswanderung mit Einkehr im Wanderheim Linden**  
Treffpunkt Parkplatz Höing/Telekom, Funkestrasse Fahrt nach Linden mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden, Anmeldung bis 23.05.2015 Tel.: 7 33 07 A. Wever

11.06.2015 17:00 – 20:15 Uhr und  
12.06.2015 14:00 – 17:00 Uhr (2x)

**Fotoexkursion Zeche Zollern**  
62,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS, Kurs 2011, weitere Infos s. S. 49f.

11.06.2015 Donnerstag – Gruppe  
**Nachmittagswanderung (E)**

Führung Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV s. S. 49f.

13.06.2015 N.: Buslinie 511  
– 13:25 Uhr ab Stadtmitte

**Voerde – Plessen – Beuke**  
Führung Ingrid Haßenpflug  
SGV s. S. 49f.

13.06.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 541 – 14:07 Uhr ab Stadtmitte

**Bissingheim – Staplack**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

14.06.2015 N.: Buslinie 517  
– 13:20 Uhr ab Stadtmitte

**Kuhlerkamp – Use laiw Hüsken – Spielbrink**  
Führung Barbara Vierjahn, SGV  
s. S. 49f.

15.06.–19.06.2015

09:15–12:30 Uhr (5 x)  
**PC-Grundlagen I für Leute ab 50,**  
112,00 Euro, VHS, Kurs 4710  
weitere Infos s. S. 49f.

16.06.2015, 11:00 – 14:00 Uhr

**Wanderung um den Kaisberg**  
15,00 Euro, keine Ermäßigung,  
VHS, Kurs 5064  
weitere Infos s. S. 49f.

17.06.2015, 14:30 Uhr

**Treff zu Kaffee & Klönen, Wanderfreunde des SGV**  
Cafè Lennebad, Im Klosterkamp 40,  
Hohenlimburg

17.06.2015, 15:00 Uhr

**Sommerbühne – Sandra van Gemerts Gesangsklasse mit einem bunten Melodienreigen**  
Karten im Vorverkauf: 4,50 Euro,  
Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49f.

20.06.2015 Vormittagswanderung:  
S 5 – 10:43 Uhr ab Hbf

**Wandern bei den Nachbarn, Witten Helenenturm – Wittener Stadtgarten – Hohenstein (Mittagessen)**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

20.06.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13:37 Uhr ab Stadtmitte

**Rundweg Dahl bis zum Sportplatz**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

21.06.2015 N.: Buslinie 525 – 13:44  
Uhr ab Stadtmitte

**Ein schöner Blick auf Hagen, AKH – Stadtgarten – Kaiser-Friedrich-Turm**  
Führung Adele Wever, SGV s. S. 49f.

27.06.2015 N.: Buslinie 510  
– 13:07 Uhr ab Stadtmitte

**Entlang der Volme, (Rummenohl) – Kattwinkel – Dahl**  
Führung Margret Schöttler (Team),  
SGV s. S. 49f.

27.06.2015 Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:46 Uhr ab Stadtmitte

**Herdecke – Bleichstein**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

28.06.2015 N.: RE 4 – 12:32 Uhr  
ab Hbf

**Besuch der Landeshauptstadt Düsseldorf, Altstadt – Landtag – Medienhafen**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

## Juli 2015

Die Abfahrtszeiten für die Wanderungen des SGV können sich nach der Fahrplanumstellung Anfang Juni noch etwas ändern, bitte beachten bzw. nachfragen:

02.07.2015 T.: Treffpunkt 09:00 Uhr  
**Parkplatz Ischeland/Am Sportpark**  
Rundwanderung entlang des naturkundlichen Wald- und Moor-Lehrpfads Nordhelle, Fahrt zum Wanderparkplatz Nordhelle mit eigenem Pkw ca. 50 Minuten, Mitfahrgelegenheiten vorhanden. Naturkundlich geführte Wanderung hauptsächlich entlang des Biolehrpfads von etwa 5,5 km zum Robert-Kolb-Turm (E) mit angrenzenden Übergangsmooren, falls möglich, bitte Fernglas mitbringen. Wanderzeitbedarf mit Erläuterungen entlang der Strecke ca. 3.0 Stunden  
Absprache mit Wanderführer Christoph Rossa möglich unter Tel.: 68 92 19.

04.07.2015 N.: Buslinie 514  
– 13:21 Uhr ab Stadtmitte  
**Bathey - Hengsteysee – Lennemündung, (Rückfahrt mit Bus oder Schiff)**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

05.07.2015 T.: 09:17 Uhr  
mit RB 40 ab Hbf, weiter 10:00 Uhr  
ab Bochum Hbf mit U-Bahn 308/318  
**Bochum – Hiltrup – Gysenberg – Castrop – Erin-Park – Stadtgarten (E)**  
Führung Inge Mutmann, SGV  
s. S. 49f.

05.07.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
544 – 14:06 Uhr ab Hbf  
**Rundweg Hohensyburg**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

05.07.2015 N.: Buslinie 517  
– 13:18 Uhr ab Stadtmitte  
**Kuhlerkamp – Cafe Halle – Spielbrink**  
Teamwanderung, SGV s. S. 49f.

11.07.2015 N.: Buslinie 511  
– 13:25 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg Voerde, Voerde Nord – Rundweg – (Beuke)**  
Führung Margret Schöttler (Team),  
SGV s. S. 49f.

11.07.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
512 – 13:45 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg Freilichtmuseum**  
Führung Marianne Renneke,  
SGV s. S. 49f.

12.07.2015 N.: Buslinie 510  
– 13:56 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg Dahl, Hoffnungstal – Ribberthof – Dahl**  
Führung Ingrid Haßenpflug,  
SGV s. S. 49f.

18.07.2015  
**Bezirkswanderung der SGV-Abteilung Boele**  
Motto: Auf den Spuren des Ludwig  
Freiherr von Vincke  
Buslinie 528 – 09:06 Uhr ab Hbf bis  
Bathey oder Buslinie 516 – 09:16 Uhr  
ab Hbf bis Bathey, Wanderstrecke:  
Rund um Boele (B im Kreis), Strecke  
ca. 9,5 km, reine Wanderzeit ca. 4,0  
Stunden, Anmeldung bis 14.07.2015  
bei stellv. Wanderwartin Adele Wever,  
Tel 7 33 07

18.07.2015 N.: Buslinie 518  
– 13:17 Uhr ab Stadtmitte  
**Holthausen – Hohenlimburg,**  
Teamwanderung  
SGV s. S. 49f.

18.07.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
517 – 13:59 Uhr ab Stadtmitte  
**Hohenlimburger Denkmal – Markt,**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

19.07.2015 N.: RB 52 – 12:53 Uhr  
ab Hbf  
**Fahrt nach Dortmund, Wandern  
im Rombergpark**  
Führung Adele Wever, SGV s. S. 49f.

22.07.2015 14:30 Uhr  
**Treff zu Kaffee & Klönen, Wander-  
freunde des SGV**  
Café Lennebad, Im Klosterkamp 40,  
Hohenlimburg

25.07.2015 N.: Buslinie 511  
– 13:25 Uhr ab Stadtmitte  
**Rathaus Voerde – Hülsenbecker Tal**  
Führung Editha Nierhaus, SGV  
s. S. 49f.

25.07.2015 Se. – Gruppe: Buslinie  
512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte  
**Rundweg durch das Hülsenbecker  
Tal, Kleiner Rundweg Zurstraße,**  
Führung Marianne Renneke  
SGV s. S. 49f.

26.07.2015 N: RB16 – 12:51 Uhr  
ab Hbf, weiter ab Wetter mit SB 38  
bis Wengern  
**Wandern bei den Nachbarn, Wengern  
– Elbschebachtal – Wengern**  
Führung Rita Steffen, SGV s. S. 49f.

### Wiederkehrende Termine

**Selbsthilfe**  
Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfoperierte, Unruhige Beine Morbus Bechterew Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

### Neue Kurse!

**Computerkurse 50 plus**  
Caritasverband und Kath. Bildungswerk, Infos: P. Krahforst  
Tel. 35 43 56 2

Montag–Donnerstag  
10:00–11:30 Uhr

**Computerkurse 50 Plus für Anfänger**  
Windows 7 und Internet- E-Mail  
Mo, Di, Mi, Do 10:00–11:30 Uhr  
Anmeldung bei Herrn Obermüller,  
Tel.: 02331/5 32 13  
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,  
Selbecker Str. 16

**Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“**  
City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,  
84453 Mühldorf am Inn, Gebühr:  
ab 99,00 Euro/Person  
Tel.: 0 86 31/38 10

**Virtuelles Bowling**  
Mit der Multiple Sklerose Gruppe,  
Termine werden nach Anfrage  
gemacht, alle Interessenten werden  
auf eine Liste eingetragen und über  
die Termine informiert, alle Senioren  
sind hierzu herzlich eingeladen, AWO  
Herr Söhnchen kontaktieren.

### Jeden Montag

09:30–10:30 Uhr  
**Gymnastik für Frauen**  
Gebühr 20,00 Euro monatlich, Herr  
Söhnchen s. S. 49f.

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr  
**Wassergymnastik**  
Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-  
Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11  
Infos: Begegnungsstätte, Martin-  
Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:00 Uhr  
**Sitzgymnastik**  
Gebühr: 2,00 Euro/Termin  
Info: AWO Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49f.

10:00 Uhr  
**Seniorenturnen im Atrium**  
Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau  
Decker, Bei Interesse bitte melden

10:00–11:00 Uhr  
**Gymnastik**  
Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

**Beurteile einen Tag nicht danach, welche Ernte Du am Abend eingefahren hast, sondern danach, welche Saat Du gesät hast.**

*Robert Louis Stevenson, schottischer Schriftsteller (1850 bis 1894)*



**beraten  
betreuen  
begleiten**

Frankfurter Str. 63  
Hagen-Mitte  
Voelder Str. 2a  
Hagen-Naspe

0 23 31  
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtschalle  
und Aufbahrungsräume  
[www.voeste-bestattungen.de](http://www.voeste-bestattungen.de)

**voeste**  
**BESTATTUNGEN**  
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

10:30–11:30 Uhr

### Pilates

Kursleiterin: Katharina Tiemann  
AWO Begegnungsstätte  
Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro  
pro Monat, Einstieg jederzeit möglich  
Infos: s. S. 49f.

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

### Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-  
Turck-Zentrum, Info: DRK, s. S. 49f.

11:30–13:00 Uhr

### PC-Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte, Leitung  
Manuela Mainka

13:00–17:00 Uhr

### Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

13:00–17:00 Uhr

### Offener Treff für alle

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof  
weitere Infos s. S. 49f.

13:30–15:00 Uhr

### Handarbeitskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr

### SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Senioren-  
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-  
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.  
152, 58093 Hagen, s. S. 49f.

14:30–16:00 Uhr

### Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze,  
anschließend Sitztänze und geselliges  
Beisammensein in der Jakobus –  
Kirchengemeinde Hilfe – Mitte,  
Helfer Str. 66, Info: Tel.: 88 08 76

14:30–17:30 Uhr

### Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Gemeindehaus St. Johannes-Baptist,  
Boeler Kirchplatz 17, Ansprechpartne-  
rin: Frau Erdmann (Johanniter)  
Tel.: 93 99 – 5 16, in Kooperation mit:  
Netzwerk Demenz, Die Johanniter,  
Caritas Hagen, Wohlbehagen, BSH  
Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr

### Schachgruppe

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof  
weitere Infos s. S. 49f.

15:45–17:00 Uhr

### Schwimmen mit dem AWO OV Vorhalle

Hauptschule am Vossacker

16:00–17:45 Uhr

### Französisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-  
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11  
Tel.: 02331/38 09-4 10

16:00–18:00 Uhr

### Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding  
Tel.: 02331/207 – 32 75 oder  
0171/2 82 72 49, Theater Hagen  
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

17:30–18:30 Uhr

### FrauenFit

Gebühr 10,00 Euro pro Monat, Info:  
AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Infos: s. S. 49f.

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr

### Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer  
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:  
0172/1 72 97 18, Werkhof  
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119  
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00–20:30 Uhr

### Orientalischer Tanz für Anfänger

AWO Begegnungsstätte Westerbauer,  
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:30 Uhr

### Orientalischer Tanz für Anfänge- rinnen und Mittelstufe, AWO

Begegnungsstätte Westerbauer,  
Leitung: Nadya Alima, weitere Infos s.  
S. 49f.

Ab 19:00 Uhr

Nordic Walking April-September:  
Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/  
Kota Radja  
Okt.-März: Parkstreifen Alexander-  
straße am Eingang zum HameckePark  
Leitung: R. Schneider Tel.: 0173 5 45  
11 73, Skigilde im SGV, s. S. 49f.

## Jeden 1. Montag

9:30–12:00 Uhr

### Montagsfrühstück

im AWO Schultenhof Eilpe, Kosten:  
4,50 Euro, weitere Infos s. S. 49f.

ab 14:30 Uhr

### Die MontagsWaffel: Waffelessen

mit der Möglichkeit im Anschluss die  
Sing- und Handarbeitsgruppe sowie  
die weiteren Angebote kennen zu  
lernen, Begegnungsstätte des Paritä-  
tischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16:30–19:00 Uhr

### Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker  
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

19:00–21:00 Uhr

### Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-  
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,  
Tel.: (02331) 2 04 67 90 oder  
2 04 67 58 oder 7 02 00 oder  
0174/5 13 72 57

## Jeden 1. Montag ungerade Woche

14:00–16:00 Uhr

### MontagsWaffel

hier können Interessierte bei einer  
leckeren Waffel und einer Tasse  
Kaffee die Angebote der Begegnungs-  
stätte des DPWV kennenlernen  
Infos s. S. 49f.

## Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr

### Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49f.

## Jeden 2. Montag im Monat

14:30–16:30 Uhr

### Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11,  
58089 Hagen, Veranstalter: DRK  
Kreisverband Hagen/DRK Senioren-  
heim, Tel.: 3 45 67

18:00–20:00 Uhr

### Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Schillerstr. 18 d, 58089 Hagen, Infos: Regina Erdmann, Tel.: 93 99 – 5 16

### Jeden 2. und 4. Montag im Monat

14:30 – 16:30 Uhr

### Montags-Bingo

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof weitere Infos s. S. 49f.

### Jeden 3. Montag im Monat

15:00 Uhr

### Bingo in Haspe

AWO-Begegnungsstätte Haspe weitere Infos s. S. 49f.

18:00 Uhr

### Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

Ansprechpartner: Herr Ruthenkolk, AWO-Begegnungsstätte Schultenhof Info s. S. 49f.

### Jeden 4. Montag

18:00–21:00 Uhr

### ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Ruhestand‘ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Infos: E. Weber, Tel.: 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15 und U. Windmüller Tel.: 8 61 01

### Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

### Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095 Hagen, Tel.: 2 80 05

09:00 – 12:00 Uhr

### Nähgruppe

AWO Schultenhof, Leitung: Frau Gerhardt, Anmeldung bei der Kursleitung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 49f.

ab 9:30 Uhr

### Malgruppe

Begegnungsstätte, Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel, bei Interesse bitte melden.

09:30–10:30 Uhr

### Gymnastik

AWO-Begegnungsstätte Haspe Infos: s. S. 49f.

09:30–11:00 Uhr

### Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–12:00 Uhr

### PC-Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte, Leitung Ralf Dederichs, Tel.: 0152-53 97 89 60, Infos: s. S. 49f.

11:00–12:00 Uhr

### Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle Info s. S. 49f.

13:30 – 15:00 Uhr

### Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

### Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 49f.

Ab 14:00 Uhr

### Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen, Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpfen 16, s. S. 49f.

14:00 – 17:00 Uhr

### Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

Vereinsheim der Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

### Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide Infos: s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

### Senioren-Café

Beratung und Begegnung Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

15:00–17:00 Uhr

### Jung trifft Alt

Seniorenachmittag, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Gymnastik Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage etc., Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr

### Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:00–17:00 Uhr

### Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30–18:00 Uhr

### Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V. Tel.: 90 28 28

19:00 – 20:00 Uhr

### Gymnastik für Menschen mit Morbus Bechterew

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

19:00 – 20:15 Uhr

### Orientalischer Tanz für Anfänger

Gebühr 28,00 Euro pro Monat AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Leitung Lily Qamar, weitere Infos s. S. 49f.

20:30 – 21:15 Uhr

### American Tribal Style Bauchtanz

AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Gebühr 28,00 Euro pro Monat weitere Infos s. S. 49f.

# Alzheimer?



**Alzheimer Forschung**  
Initiative e.V.

Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf  
[www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de)

Unser Spendenkonto:  
Kto.-Nr.: 80 63 400 · BLZ 370 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Schon heute leiden rund 1,2 Millionen Menschen an der Alzheimer-Krankheit. Tendenz steigend. Deshalb ist weitere

## Forschung nötig!

Sie wollen mehr über Alzheimer wissen? Wir informieren Sie kompetent und kostenlos unter:

**0800 / 200 400 1** (gebührenfrei)

**Dienstags, jede gerade Woche:**

ab 14:30 Uhr

**Tanz**

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125  
(außer in den Monaten Juli und August – Sommerpause)  
Tel.: 68 93 97

**Bingo**

AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz 44, Tel.: 4 14 77

**Jeden 1. Dienstag:**

09:00–11:00 Uhr

**Gemeinsames Frühstück im Ollen Dreisch**

Infos: s. S. 49f.

**Erzählwerkstatt**

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152  
Infos: s. S. 49f.

10:00 Uhr

**Regionale Gruppe gehörloser Senioren**

Begegnungsstätte des DPWV, Sozialverband VdK Gesprächskreis  
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Infos: s. S. 49f.

15:00 Uhr

**Kaffee und mehr**

Paritätischer Wohlfahrtsverband,  
Bahnhofstr. 41, Leitung: R. Aßmann,  
Tel.: 02331/5 68 71  
VdK Hagen Mitte

15:00 Uhr

**Stadtsporbund**

Treffen in der Begegnungsstätte  
Schulthenhof, Hier wird geklönt,  
gespielt und Kaffee getrunken  
Infos: s. S. 49f.

**Jeden 2. Dienstag:**

12:00 Uhr

**Reibekuchen**

Im Vereinsheim Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO  
Altenhagen, Infos: s. S. 49f.

16:00 Uhr

**Theatergespräche**

Frau Dr. Hilchenbach, Info:  
ha.ge.we – Kulturhof – Emst  
Infos: s. S. 49f.

16:30–18:00 Uhr

**Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken**

Wohlbehagen  
Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter  
Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter:  
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe  
Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0  
oder - 34

17:00–19:00 Uhr

**Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken**

AWO Lennepark, Klosterkamp 40,  
58119 Hagen, Veranstalter: AWO  
Hohenlimburg, Diakoniestation  
Hohenlimburg und Mobs Mobil,  
ambulanter Pflegedienst  
Tel.: 02334/4 42 50

17:30–19:00 Uhr

**Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen**

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Klosterkamp 40

**Jeden 3. Dienstag:**

15:00 Uhr

**SPD „60 Plus“**

Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we  
Kulturhof.Emst  
Ausnahme: August!  
Infos: s. S. 49f.

16:30–18:00 Uhr

**Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken**

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

**Patientenforum**

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

**Jeden 1., 2. und 3. Dienstag**

19:00–20:00 Uhr

**Malen mit Trees**, Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41,  
Tel.: 1 34 74

**Jeden letzten Dienstag:**

15:00 Uhr

**SPD „60 Plus“ Zusammenkunft**

Hilfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,  
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.  
Info Tel.: 91 94 50

14:30 Uhr

**Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen**

Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

**Jeden Mittwoch:**

09:00–10:30 Uhr

**PC Kurs 50+**

AWO Begegnungsstätte Schulthenhof,  
5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro,  
weitere Infos s. S. 49f.

09:45–11:15 Uhr

**Englisch für Fortgeschrittene**

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11  
Tel.: 38 09-4 10

**Briefkasten**

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

**Impressum Junges Altes Hagen**

Herausgeber: Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen  
Regina Hocke, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen  
Telefon: 02331-207 2886, Fax: 02331-207 2080

**Inhalt**

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein  
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

*Titel: Schallplattenbar bei Radio Schilling*

*Titelfoto: Stadtarchiv Hagen*

*Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund*

*Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund*

*Nächster Erscheinungstermin: August 2015*

*Redaktionsschluss: Mitte Juni 2015*

10:00–11:30 Uhr

**Gymnastik 55+**

AWO Begegnungsstätte Boelerheide  
Infos s. S. 49f.

10:30–12:00 Uhr

**Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken**

10:00–11:30 Uhr

**Malen mit Trees**

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

11:00–12:30 Uhr

**Holländisch**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Infos: s. S. 49f.

11:00 – 12:30 Uhr

**PC Kurs 50+**

AWO Begegnungsstätte Schultenhof,  
5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro,  
weitere Infos s. S. 49f.

13:00–17:00 Uhr

**Seniorenclub**

AWO-Begegnungsstätte Hohenlim-  
burg, Infos: s. S. 49f.

13:00 – 17:00 Uhr

**Offener Treff für alle**

AWO Begegnungsstätte Schultenhof,  
weitere Infos s. S. 49f.

13:30–16:00 Uhr

**Malen mit Acryl**

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 (außer an Reibekuchentagen)

**Waffeln in Haspe**

AWO-Begegnungsstätte Haspe,  
Gebühr, Infos: s. S. 49f.

14:00–15:30 Uhr

**PC Kurs 50+**

AWO Begegnungsstätte Schultenhof,  
5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro  
weitere Infos s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

**Offener Treff AWO OV**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Infos: s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

**Virtuelles Bowlen 50+**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Infos: s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

**Offenes Café**

AWO-Begegnungsstätte Haspe  
Infos: s. S. 49f.

14:00 – 18:00 Uhr

**Offener Treff**

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide  
Infos s. S. 49f.

14:00–19:00 Uhr

**Kaffeetrinken AWO**

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte  
Vorhalle, Infos: s. S. 49f.

14:30 – 16:30 Uhr

**Virtuelles Bowlen 50 +**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Infos s. S. 49f.

17:30–20:30 Uhr

**Nähgruppe**

AWO Schultenhof, Leitung:  
Frau Rudell, Infos, s. S. 49f.

17:30–18:30 Uhr

**Frauenfit**

AWO Begegnungsstätte Wehringhau-  
sen, immer Mo und Mi, Gebühr 10,00  
Euro im Monat  
weitere Infos s. S. 49f.

18:00 – 19:00 Uhr

Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,  
Turnhalle am Kinder Verkehrsgarten  
(Rastebaum/Dahmsheide), Info  
s. S. 49f.

18:00–20:00 Uhr

**Förderring Gymnastik Frauen**

AWO Begegnungsstätte Boelerheide,  
weitere Infos s. S. 49f.

18:00–22:00 Uhr

**Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten**

AWO Begegnungsstätte Schultenhof  
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:00 Uhr

**Bauch Oberschenkel Po**

AWO Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Gebühr 24,50 Euro  
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:00 Uhr

**Aerobic 50+**

Info: Susanne Langemann-Eyer  
Tel.: 4 88 34 84,  
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof  
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119  
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00–20:30 Uhr

**Orientalischer Tanz Mittelstufe**

AWO Begegnungsstätte Westerbauer,  
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:30 Uhr

**Orientalischer Tanz Mittelstufe, AWO**

Wehringhausen, Leitung: Lily Qamar,  
weitere Infos s. S. 49f.

20:30–21:45 Uhr

**Orientalischer Tanz**

AWO Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, weitere Infos s. S. 49f.

**Jeden 1. Mittwoch**

12:00–16:00 Uhr

**Handgemachte Reibbeplätzchen**

AWO-Begegnungsstätte Haspe  
Gebühr: 3 Stk plus Apfelkompott  
2,50 Euro, Infos: s. S. 49f.

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und  
zur Besichtigung einer Musterwoh-  
nung. Weitere Besichtigungen  
möglich. Altes Stadtbad, Info s. S. 49f.

**Jeden 1. und 3. Mittwoch**

14:30–17:00 Uhr

**Multiple Sklerose Gruppe**

AWO Boelerheide  
Begegnungsstätte der AWO  
weitere Infos s. S. 49f.

15:00–17:00 Uhr

**Malteser Senioren**

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst  
e.V., Kaffeetrinken und mehr,  
verschiedene Themen, Ausflüge,  
Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30



## Barrierefreies Einkaufen und gesellschaftliche Verantwortung

Wir sind fest davon überzeugt, dass Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur sein muss. Nachhaltig handeln bedeutet für Kaufpark, Verantwortung für alle Generationen zu übernehmen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Wir möchten auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und sicherstellen, dass der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Breite Gänge, übersichtliche Regale, große Beschriftungen bei den Preisschildern und breite Kassen sind nur einige Beispiele.

**Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, entsprechende Maßnahmen für unsere Zukunft zu unterstützen.**



„**Notinsel**“ Das Projekt zeigt Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte auf, in denen sie kompetente Hilfe und einen Ansprechpartner finden.

Das integrative Zirkusprojekt „**Quamboni**“ der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen unterstützen wir nun schon im vierten Jahr.



Wir freuen uns auch in der Saison 2014/2015 als Team Partner von **Phoenix Hagen** der Mannschaft zur Seite zu stehen und im Besonderen als wichtiges Themenfeld die Phoenix Hagen Basketball-Akademie zu unterstützen.

Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co OHG | [www.ihr-kaufpark.de](http://www.ihr-kaufpark.de)

### Jeden 2. Mittwoch

#### Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

StadtSportbund Hagen, Leitung: Ursula Werkmüller, Kosten: 20,00 Euro (Fahrpreis incl. Thermalbad), Anmeldung erforderlich, Infos: s. S. 49f.

10:00–11:00 Uhr

#### Offenes Singen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

18:00–20:00 Uhr

#### Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

Ansprechpartner: Herr Hudzik, AWO Begegnungsstätte Schultenhof Infos: s. S. 49f.

19:00 – 21:00 Uhr

#### SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

### Jeden 3. Mittwoch

15.00–17:00 Uhr

#### Rheuma Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

### Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

#### Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207, Grünstr. 35, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V., Tel.: 201 - 10 3114:30–16:00 Uhr

#### Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4 Anmeldung bei der Pflege- u. Wohnberatung ist erforderlich Infos: s. S. 49f.

### Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

#### VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr. 125, Tel.: 68 93 97

### Jeden Donnerstag

#### Wandergruppe des SGV

jedermann-Wanderung im Raum Hagen und Umgebung, Dauer 2- max 3Std., 6- max.10 km je nach Plan mit Einkehr, Ansprechpartner : A. Wever Tel.: 7 33 07; M. Leithaus Tel.: 33 32 57 weitere Infos Ort und Zeit, Wanderplan, s. S. 49f.

09:00–12:00 Uhr

#### Familientreff

Info und Kinderbetreuung AWO Begegnungsstätte Vorhalle Info s. S. 49f.

09:30–10:30 Uhr

#### Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer, Tel.: (02331) 48 83 484, Handy: 0172 / 1 72 97 18, Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

09:45–11:15 Uhr

#### Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

10:00 Uhr

#### Gymnastik mit Erika

AWO Westerbauer weitere Infos s. S. 49f.

10:00–11:00 Uhr

#### Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 49f.

10:00–11:30 Uhr

#### Umgang mit dem Tablet PC

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Gebühr 27,50 Euro, 5 Wochen weitere Infos s. S. 49f.

12:30–17:00 Uhr

#### Spielenachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle, weitere Infos s. S. 49f.

13:00 – 16:00 Uhr

#### Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

#### Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

14:00 – 16:00 Uhr

#### Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff OV im Vereinsheim der Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31 Info: AWO Altenhagen s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

#### Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

#### Demenz Betreuungsgruppe

Begegnungsstätte Haspe, Gebühr 24,00 Euro pro Termin, Anmeldung erforderlich, weitere Infos s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

#### AWO Treff

AWO Westerbauer, weitere Infos s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

#### SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners, und B. Lohe, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauer Str. 152, 58093 Hagen Info: s. S. 49f.

14:30–17:30 Uhr

#### Mobiler Einkaufswagen

Malteser Hagen, Infos Tel.: 9 89 30

15:00–19:00 Uhr

#### Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof Tel.: 2 74 75



■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



**Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!**

Wahlkreisbüro Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58 • [www.roespel.de](http://www.roespel.de)



**René Röspel MdB**



## Müllentsorgung kinderleicht - Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- modernes Design
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen

**HEB GmbH**  
Fuhrparkstr. 14-20  
58089 Hagen  
Tel.: 0 23 31 / 35 444 204  
[kundenservice@heb-hagen.de](mailto:kundenservice@heb-hagen.de)  
[www.heb-hagen.de](http://www.heb-hagen.de)



Hagener Entsorgungsbetrieb

**MENSCHLICHE WÄRME • AKTIVIERENDE PFLEGE  
FREUNDLICHE KONTAKTE • CHRISTLICHES HEIM**



**WIR SIND FÜR SIE DA  
CARITAS-SOZIALSTATION**



**TELEFON: 17 16 80**

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag



**WIR MÖCHTEN, DASS  
SIE SICH WOHLFÜHLEN  
CARITAS-PFLEGEHEIME**

- **St. Franziskus**, Tel. 97 10 980  
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- **St. Clara**, Tel. 98 66 23  
Lützowstr. 82-84, 58095 Hagen
- **St. Martin**, Tel. 69 17 0  
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- **Haus Bettina**, Tel. 36 74 200  
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen



**CARITASVERBAND HAGEN E.V.**  
Bergstraße 81, 58095 Hagen,  
Tel. 91 84 0, [www.caritas-hagen.de](http://www.caritas-hagen.de)



**Adam**  
■ goldschmiede

*Paradiesischer Schmuck*  
**AUS IHREM ALTGOLD**

Seriöser Ankauf von Zahngold, Platin, Silber und Münzen durch die Goldschmiedemeister Ingo und Burkard Adam. Gegenwert in Schmuck oder Bargeld.

[WWW.ADAMSCHMUCK.DE](http://WWW.ADAMSCHMUCK.DE)  
Goldschmiede Adam · Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen · 02331-32957

15:00–19:00 Uhr

**Skatclub**

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer  
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte  
Schulthenhof, Info: s. S. 49f.

15:30 Uhr

**Trauercafé**

in der Begegnungsstätte ‚Altes  
Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr.  
Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne  
Anmeldung willkommen, Diakonien-  
zentrum Haspe e.V.  
weitere Infos s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

**SeniorInnen-Nachmittag**

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Hom-  
berger, Begegnungsstätte der Ev.  
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhau-  
ser Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83  
00, jeden Donnerstag ein anderes  
Programm, Info: s. S. 49f.

18:00–22:00 Uhr

**Selbsthilfegruppe Angst**

Ansprechpartner: Herr Niesen,  
AWO-Begegnungsstätte Schulthenhof  
Infos: s. S. 49f.

18:15–19:45 Uhr

**Tribal Fusion Bauchtanz**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Gebühr 28,00 Euro im  
Monat, weitere Infos s. S. 49f.

Ab 20:00 Uhr

**Funktionsgymnastik**

16. April – 1. Oktober  
(außer Sommerferien)/Skigymnastik  
ab 22. Okt – März, Leitung:  
G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67,  
Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße,  
Skigilde im SGV s. S. 49f.

20:15–21:45 Uhr

**Tribal Fusion Bauchtanz  
fortgeschritten**

AWO-Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, Gebühr 28,00 Euro im  
Monat, weitere Infos s. S. 49f.

**Jeden 1. Donnerstag**

15:30 Uhr

**Vorlesen und begeistern  
ein Hagener – Projekt**

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die  
Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor  
und regt zum Gedankenaustausch  
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,  
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäu-  
de), Info unter der Tel.: (02331) 207  
- 44 77

15:00 Uhr

**Seniorenstunde Kaffetrinken und  
interessante Vorträge**

Veranstalter: Evangelisch-Freikirch-  
liche Gemeinde Hagen, Ansprechpart-  
ner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48,  
Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

**Trauer-Café**

Ein Treffen für trauernde Menschen,  
Casino des Alten Stadtbads, Berliner  
Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer  
Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

**Demenzcafé für Demenzkranke und  
ihre Angehörigen**

Informelles Treffen bei Kaffee und  
Kuchen mit Betreuung der Demenz-  
kranke, Friedhelm-Sandkühler-  
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48,  
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-  
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

**Jeden 2. und 4. Donnerstag**

16:00–19:00 Uhr

**Betreuung von Demenzkranke**

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-  
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,  
Veranstalter: Alzheimer-Demenz  
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.,  
Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder  
7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

**Jeden 3. Donnerstag**

11:00–12:00 Uhr

**LebensLange LeseLust**

Vorlesestunde für ältere Menschen,  
Stadtbücherei Springe  
Musikabteilung, 58095 Hagen, keine  
Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

**Café Formular**

Ehrenamtliche Helfer unterstützen  
sie bei Behördenangelegenheiten,  
Anträge/Formulare können mitge-  
bracht werden, Haus der Freien  
Evangelischen Gemeinde Hagen,  
Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

**Nachbarschafts Café –  
Infonachmittag**

Themen zum alltäglichen Leben,  
Angebote sh. Aushang, AWO Begeg-  
nungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 49f.

**Jeden letzten Donnerstag**

15:00–17:00 Uhr

**Gesprächskreis für pflegende Ange-  
hörige von Demenzkranke**

Informelles Treffen und wechselnde  
Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus,  
Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen,  
Gesprächsleitung: Dagmar Roggen-  
kamp, Marianne Schulte, Regina  
Erdmann, Veranstalter: Betreuungs-  
gruppe Hagen-Nord, (Diakonie,  
Caritas Verband, Johanniter-Unfall-  
Hilfe, e.V., Nachbarschaftshilfe e.V.  
Hagen, Wohlbehagen), Seniorenzen-  
trum Buschstr., Tel.: 93 99 - 5 16

**Jeden Freitag**

08:15–11:15 Uhr

**Frühstückstreff**

AWO Begegnungsstätte Vorhalle  
Gebühr: 4,80 Euro pro Person  
Infos s. S. 49f.

09:30 – 11:00 Uhr

**Ganzheitliches Gedächtnistraining**

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich,  
Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90  
90, Begegnungsstätte im Alten  
Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135  
Hagen, Gebühr für 10x: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

**Freitagsmalgruppe freies Malen**

Info: AWO Begegnungsstätte Wehring-  
hausen, weitere Infos s. S. 49f.

11:00 Uhr

**Wanderguppe**

Termine bitte erfragen  
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-  
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–16:00 Uhr

### Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

### Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

14:30–17:00 Uhr

**Freitags-Treff mit Bingo**, AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Infos: s. S. 49f.

15:00–16:30 Uhr

### Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 49f.

18:00–22:00 Uhr

**Bosnische Folklore**, AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen weitere Infos s. S. 49f.

## Jeden 2. Freitag

13:00 – 14:30 Uhr

### Skat Stammtisch

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:30 – 17:00 Uhr

### Bezirksverein der Kehlkopfoperierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

## Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

### Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto  
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka  
Tel.: 38 09 - 4 10

## Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

### Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten: 10,00 Euro pro Person, Treffpunkt: HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095 Hagen

## Jeden 2. Samstag

11:00 Uhr

### „Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30, 58089 Hagen  
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

### Bezirksverein der Kehlkopfoperierten

**Hagen e. V.**, Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

## Jeden 2. und 4. Samstag

13:30–16:00 Uhr

### Tanzensemble

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

## Jeden 3. Samstag

Von 10:00–12:00 Uhr

(September bis April)

### Selbsthilfe-Café

„Frühstück und mehr“, Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 16:00 Uhr

### Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

### Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 49f.

## Jeden letzten Samstag

### Gemütliche Plauderstunde mit dem

### Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

## Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

### Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

## Jeden 1. Sonntag

14:30–16:30 Uhr

### „Darf ich bitten?“

Tanzcafé für Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

14:30–17:30 Uhr

### „Hausschwester Café“ im Café

Quadrat, Emster Str. 105  
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bäuerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr

### Gehörlosenverein „Fortschritt“

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Infos: s. S. 49f.

## Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

### „Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30, 58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E. Schäfer oder zu den Öffnungszeiten s. S. 49f.

## Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

### Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey, Am Widey 6–8, Ansprechpartner: Ulrike Voigt, Tel.: 96 38 63

Freitags 08:30–11:30 Uhr

### Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle  
Infos: s. S. 49f.

Freitags 08:30–11:30 Uhr

### Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe  
Vor Anmeldung, Kosten: 4,50 Euro  
Infos: s. S. 49f.

**Mittagstisch**

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr  
**Eventcafé Oller Dreisch**  
 Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen  
 Tel.: 02331/3 54 35 62  
 Mo.–So. ab 12:00 Uhr  
**Ev. Altenwohnheim Dahl**  
 Zum Bollwerk 13  
 Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr  
**Cafeteria „Köhlerweg“**  
 Köhlerweg 5, 58093 Hagen,  
 Tel.: 933 76 71, Anmeldung erwünscht

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr  
**Cafeteria „Ma(h)lzeit?“**  
 Bergstr. 81, 58095 Hagen  
 Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr  
 Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr  
**Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe**  
 Cafeteria, Brusebrinkstr. 20,  
 58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr  
**Roncalli-Haus**  
 Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr  
**Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum**  
 Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,  
 Essensausgabe bis 12:15 Uhr  
**Pflegeheim St. Martin**  
 Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr  
**Haus Harkorten**  
 Cafeteria, Harkortstr. 74,  
 Tel. 10 93 560

Do von 12:00–14:00 Uhr  
**AWO Westerbauer**  
 Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr  
**DRK-Haus**  
 Speiseraum im Gartengeschoss  
 Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr  
**Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund**  
 Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr  
**AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum**  
 Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15  
 Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr  
**AWO Hohenlimburg**  
 Im Lennepark, Klosterkamp 40  
 Tel.: 02334/4 28 53  
 Fr. von 12:00–12:30 Uhr  
**Gemeindehaus**  
 Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus  
 Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Fr. von 12:00–13:00 Uhr  
**AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg**  
 Infos: s. S. 49f.

**Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.**



Orthopädie · Schuhtechnik  
**kreuzer**  
*Passt gut, geht gut!*

Hochstr. 72    ☉ 58095 Hagen  
 Tel. 02331 / 24481    ☉ www.a-kreuzer.de

- Individuelle Einlagen
- Aktivschuhe / Bequemschuhe
- Maßschuhe / Diabetikerschuhe
- Schuhoptimierungen / Reparaturen
- Kompressionsstrümpfe
- Laufbandanalyse / Fußdruckmessung

**Unsere Öffnungszeiten:**  
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr  
 Sa. 10.00 - 13.00 Uhr






**Service -Wohnen für Senioren  
 am CMS Pflegewohnstift Harkorten**

34 komfortable Wohnungen und Appartements mit ein bis zwei Zimmern, in Größen zwischen ca. 45 m<sup>2</sup> und ca. 88m<sup>2</sup>.  
 Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne persönlich!  
**Harkortstraße 74, 58135 Hagen-Haspe**  
 Tel: (02331) 10 93 0, Fax: (02331) 10 93 - 555  
 E-Mail: cms-harkorten@cms-verbund.de Internet: www.cms-verbund.de

## Informationen und Anmeldung

### Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115  
Tel.: 4 73 90 93

### Alzheimer-Demenz

**Selbsthilfegruppe Hagen e. V.**  
Gemeindehaus Borsigstr. 11  
Tel.: 2 04 67 90

### AWO Altenhagen

Fraunhofer Str. 18, Info: Tel.: 8 99 30  
Ansprechpartner: Herr Söhnchen

### AWO-Begegnungsstätte ha.ge. we-Kulturhof-Emst

Auf dem Kämpchen 16,  
Tel.: 5 44 90 oder 9 33 89 97  
Ansprechpartner: Herr Söhnchen

### AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Heinrichstr. 31, Tel.: 9 33 67 45 (ab  
18:00 Uhr, Ansprechpartner Jürgen  
Reiß) oder 4 14 79 (ab 18:00 Uhr,  
Ansprechpartner Gustav Basen)

### AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36  
Info / Anmeldungen Herr Söhnchen  
Tel.: 3 48 32 23

### AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,  
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprech-  
partner G. Ruttkowski oder K.  
Ebeling

### AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Tel.: 3 81  
12 oder 33 39 61, Ansprechpartner:  
Kirstin Ebeling

### AWO-Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,  
Tel.: 02331/40 49 58

### AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,  
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartner:  
Frau Ebeling

### AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen  
Tel.: 02334/4 28 53  
Ansprechpartner: Gerd Söhnchen

### Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen  
Tel.: 02331/58 83 00, Mi. & Do.  
09:00–12:00 Uhr, Do. 14:00–18:00  
Uhr

### Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen,  
Tel.: 3 54 35 62, Mo–Do  
11:00–17:00 Uhr, Fr 11:00–14:00  
Uhr

### Caritas-Seniorenreisen

Hochstr. 83a, Infos: Frau Blechmann-  
Hesse, Tel.: 91 84 28

### DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen  
Tel. 95 89 24 o. 5 50 65,  
Mo.–Fr. 09:00–17:00 Uhr  
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr Haupt-  
bahnhof und 13:00 Uhr DRK,  
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00 Euro;  
nur Fahrt: 11,00 Euro  
Anmeldung im Bus oder DRK  
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

### Erzählcafé

Lange Str. 30 (Hinterhof),  
Tel.: 91 43 75 oder 33 25 86  
(Di. & Fr. 11:00–19:00 Uhr Oster-  
ferien bis Herbstferien ansonsten bis  
18:00 Uhr)

### Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,  
B. Lohe, Tel.: 58 83 00

### Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,  
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:  
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

### Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,  
Tel./Fax 02331/33 14 22

### Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen  
Tel.: 98 93-0

### Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15  
Tel.: 4 83 24 00

### Paritätischer Wohlfahrtsverband

(DPWU), Bahnhofstr. 41  
Tel.: 134 74

### SGV Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Hagen e.V.

Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax: 3  
67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.de,  
Internet: www.sgv-hagen.de ;  
Geschäftsstelle i.d Räumten Firma  
Bandstahl Schulte & Co (Hagen-Ka-  
bel) freitags von 9:45–11:45 Uhr  
besetzt. WanderführerInnen: I.  
Haßenpflug Tel.: 84 15 909; M.  
Leithaus Tel.: 33 32 57, I. Mutmann  
Tel.: 02302/39 03 58; E. Nierhaus  
Tel.: 58 67 15; M. Rennele Tel.: 6 25  
45 45; W.Röwer Tel.: 7 87 53 77; C.,  
Rossa Tel.: 68 92 19; E. Schmidt Tel.:  
18 13 14; M. Schöttler Tel.: 33 69  
37R. Steffen 8 71 94; G. Studzenski 5  
58 23; B. Vierjahn Tel.: 6 85 54; A.  
Wever Tel.: 7 33 07; W. Wolffersdorf  
Tel.: 5 59 59

### Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter www.sgv-  
hagen.de/akuelles.htm

*Fortsetzung auf Seite 50*

## Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Das Bestattungsunternehmen Friedrich A. Schweizer ist seit 120 Jahren ein erfahrener und kompetenter Partner im Sterbefall

„Schmetterlinge für die Muschel, Kinder malten für Kinder“, ist der Titel des Buches, das für Jung und Alt gemalt und geschrieben wurde um Kindern in Trauer Hoffnung zu schenken.

Helfen Sie mit und kaufen Sie unter: [info@bestattungen-schweizer.de](mailto:info@bestattungen-schweizer.de) oder [www.bestattungen-schweizer.de](http://www.bestattungen-schweizer.de) und [Lebensweichenverlag.de/](http://Lebensweichenverlag.de/) Helene Düperthal (Hrsg.) Geschenk-Buch, Hardc./128S./80 farb.Abb. ISBN 978-3-9814642-9-0/ 14,00 € incl. Spende zugunsten Kinderhospiz/-trauergruppe.

BESETZT JAHRES-UNTERNEHMEN  
*Schweizer*



**Sparkasse Hagen**

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen  
Tel.: 02331/20 60

**Stadt Hagen**

Pflege- und Wohnberatung  
Tel.: 207 - 28 98

**Seniorenunion der CDU Hagen**

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden 1.-15. eines jeden Monats von 10:00–12:00 Uhr) außerhalb dieser Zeit; Tel.: 2 43 65

**Stadtsporbund**

Geschäftsstelle:  
Freiheitstr. 3, 58119 Hagen  
Badefahrten: Abfahrt 08:15 Uhr Haus Deutscher Ring, 08.30 Uhr Marktplatz Emst Anmeldung/Infos: Do. von 16:00–18.00 Uhr Tel.: 02331/207-51 10 sowie Mo–Fr. 09:00–13:00 Uhr Tel.: (02331) 207-51 07 obige Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur Sportfahrt

**Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.**

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09, Fax 88 01 23, E-Mail u.krause@westfalia-hagen.de

**VHS Hagen**

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren und Ermäßigungen: Villa Post, Wehringhauser Str. 38, 58089 Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207 - 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de  
Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

**Werkhof Kulturzentrum**

Herrenstr. 17, 58119 Hagen  
Tel.: 02334/92 91 90  
www.info@werkhof-kulturzentrum.de



**WIR bieten Wohnqualität für alle Lebenslagen**

Sie wünschen sich eine schöne Wohnung, in der Sie sich wohlfühlen und bis ins hohe Alter selbstständig wohnen können? Genießen Sie darüber hinaus unsere vielseitigen Services für ein entspanntes Lebensgefühl und die Sicherheit einer starken Gemeinschaft: Willkommen bei der GWG Hagen!

- ▲ hohe Wohnqualität für alle Ansprüche
- ▲ barrierearme Wohnungen
- ▲ Unterstützung beim Wohnungswechselwunsch
- ▲ Freizeitangebote unter Gleichgesinnten
- ▲ lebenslanges Wohnrecht
- ▲ fairer Mietpreis
- ▲ harmonische Nachbarschaften

Gerne beraten wir Sie persönlich und finden das ideale Zuhause für Ihr Leben. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie.

Gemeinnützige Wohnstätten-  
genossenschaft Hagen e. G.  
Hüttenplatz 41 · 58135 Hagen  
Telefon: 02331.9049-0  
Telefax: 02331.9049-49  
E-Mail: info@gwg-hagen.de



[WWW.GWG-HAGEN.DE](http://WWW.GWG-HAGEN.DE)

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Seniorenpflegeheim
- Seniorengerechte Wohnungen



**Wir beraten Sie gerne.**  
Montag bis Freitag  
zwischen 8:00 und 16:30 Uhr.

**Rufen Sie uns an:**  
**02331 622-0**

**SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE**  
Buschstraße 50 | 58099 Hagen  
[www.seniorenzentrum-buschstrasse.de](http://www.seniorenzentrum-buschstrasse.de)

# Das neue Helmut-Turck-Zentrum



STATIONÄRE PFLEGE | KURZZEITPFLEGE | DEMENZWOHNBEREICH | ORT DER BEGEGNUNG  
OFFENE WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | EINZELZIMMER  
APARTMENTS FÜR EhePARTNER | PHYSIOTHERAPEUTISCHER BEREICH

## HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | T 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis



## HISTORISCHES KRANKENHAUS

GARTENSTRASSE 35 • 58300 WETTER



### WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 53 qm bis 120 qm
- Barrierefrei
- Südbalkon oder Terrasse
- Pflegebüro, Cafeteria, Fußpflege und Friseur im Haus
- zukunftsorientierte Haustechnik
- moderne Einbauküche

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker Telefon: (0 23 02) 300 89

Frau Nina Völker Telefon: (0 23 02) 320 67

[www.historisches-krankenhaus.de](http://www.historisches-krankenhaus.de)

[info@historisches-krankenhaus.de](mailto:info@historisches-krankenhaus.de)



## Fürsorgliche Betreuung und Pflege daheim durch osteuropäische Betreuungskräfte

- Rund um die Uhr
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen
- Menschlich bezahlbar



**PROMEDICA PLUS**  
24h Betreuung und Pflege daheim



**PROMEDICA PLUS Sauerland-Oberberg**



Inhaber: Thomas Winterberg | Tel: 02338 – 59 19 504

[info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de](mailto:info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de) | [www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de](http://www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de)

# Energie sparen ist **nicht Alles** ...

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?  
Vielleicht können wir helfen!

 **02331 2007-0**